



DARÜBER KÖNNEN WIR UNS

Thillm

DAFÜR HABEN WIR EIN GEHÖR.

DAS KÖNNEN WIR RIECHEN.
Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien

DAS KÖNNEN WIR SAGEN.

DA KÖNNEN WIR HALSSTARRIG SEIN.

DAS KÖNNEN WIR UNS AUFLADEN.

DAFÜR HABEN WIR PUSTE.

DAS LIEGT UNS AM HERZEN.

DA KÖNNEN WIR UNS AUFREGEN.

DAS LIEGT UNS IM MAGEN.

Selbst- evaluation an Schulen

DAS KÖNNEN WIR BEWEGEN.

DA KÖNNEN WIR UNZU SICH FÜHLEN.

DAS KÖNNEN WIR TRAGEN.

DAS KÖNNEN WIR FORDERN.

DAFÜR KÖNNEN WIR LANGE WEGE GEHEN.

DA LASSEN WIR UNS AUCH MAL VOR DAS
SCHIENBEIN TRETEN.

DARAUF KÖNNEN WIR STEHEN.

Qualitätsentwicklung in Schulen

Selbstevaluation

**Handreichung zur Unterstützung von
Schulen ihrer Evaluationsarbeit**

Die Reihe „Materialien“ wird vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums herausgegeben, sie stellt jedoch keine verbindliche, amtliche Verlautbarung des Kultusministeriums dar.

2003

ISSN: 0944-8705

Herausgeber:

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien, ThILLM Bad Berka
Heinrich-Heine-Allee 2 – 4

PF 52

99438 Bad Berka

Telefon: 03 64 58/ 56-0

Telefax: 03 64 58/ 56-300

Redaktion: Ursula Götde, Marion Loch, ThILLM

Inhalt: Dr. Eva Burmeister, ThILLM mit Mitarbeit von Marion Loch, ThILLM

Umschlaggestaltung: SDC Satz + Druck Centrum Saalfeld GmbH

Druck: SDC Satz + Druck Centrum Saalfeld GmbH

Dem Freistaat Thüringen, vertreten durch das ThILLM, sind alle Rechte der Veröffentlichung, Verbreitung, Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten. Die Herstellung von Kopien in Auszügen zur Verwendung an Thüringer Bildungseinrichtungen, insbesondere für Unterrichtszwecke, ist gestattet.

Diese Publikation wird gegen eine Schutzgebühr von 4,- € abgegeben.

Inhaltsverzeichnis

Evaluation

Evaluation in der Schule	6
Planung einer Evaluation	9
Möglichkeiten der Datenerhebung	16
Gelungene Evaluation	25
Ein Fallbeispiel	28

Lebensraum Klasse – Lebensraum Schule

Blitzlicht	35
Fotoreport	36
Stimmungsbarometer	37
Klima – Messung	38
Klima – Balance	40
Schulgestalt: So ist meine Schule	41

Lehren und Lernen

Erwartungen zur Sprache bringen	44
Das Ampel – Feedback	45
Das Lerntagebuch	46
Kurzreflexion	50
Die Projektrückschau	52
Schülerrückmeldung im Fach X	54
Der unvollständige Satz: Lernerfahrungen sammeln	58
Die Zielscheibe	60
Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppenarbeit I	62
Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppenarbeit II	64
Schüler beurteilen die Qualität des Unterrichts	65
Die Kräftefeldanalyse	66
Die 18 – Stunden – Evaluation	68
Erfassungsbogen Hausaufgaben	70
Das Lehrerzeugnis	72
Kollegialer Unterrichtsbesuch	74

Partner der Schule

Elternfragebogen	78
Analyse der Elternbeteiligung	80

Schulmanagement

Bestandsaufnahme von Fortbildungsaktivitäten	86
Die Zielscheibe	88
Fragebogen zur Rückmeldung (Feedback) über Konferenzen	90
Die SOFT – Analyse	92

Herkunfts- und Literaturhinweise	95
---	-----------

Vorwort

Seit geraumer Zeit ist ein Umorientierungsprozess im Schulwesen in Deutschland zu beobachten. Es erfolgt Schritt für Schritt ein Zuwachs von Gestaltungsrechten und –pflichten für die Einzelschule. In diesem Zusammenhang spielt der Qualitätsbegriff eine zentrale Rolle.

Qualität von Schule wird von mehreren Faktoren, die in einem engen Wirkungszusammenhang stehen, beeinflusst. Die fachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler bestimmen maßgeblich den Anspruch auf hohe Qualität. Allerdings greift der Ansatz, sich der Einschätzung schulischer Qualität allein über fachliche Leistungen zu nähern, zu kurz. Genauso wichtig ist die Qualität des Prozesses, in dem diese und andere Ergebnisse entstehen.

Es wird davon ausgegangen, dass Selbstevaluation ein Instrument darstellt, das Stärken und Schwächen der eigenen Arbeit sichtbar macht. Entsprechende Entwicklungsschritte können somit planvoll und begründet abgeleitet werden.

Die Broschüre besteht aus einem knapp gehaltenem „Theorieteil“, in dem Basiswissen zur Evaluation bereitgestellt wird und aus einer Sammlung ausgewählter Evaluationsinstrumente, die nach verschiedenen Qualitätsbereichen schulischer Arbeit zusammengefasst sind.

Bisher verfügen nur wenige Schulen über Erfahrungen mit Methoden der Praxisreflexion und Selbstvergewisserung, die mit systematisch angelegter Schulentwicklung verbunden sind. Die vorliegende Veröffentlichung soll Sie, die Lehrerinnen und Lehrer, aber auch ganze Kollegien, dazu anregen und ermutigen, Evaluation als Ausgangspunkt für Veränderungsprozesse und zur Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule zu nutzen.

Bernd Schreier
Direktor des ThILLM

Dr. Eva Burmeister
Referentin

1 | Evaluation in der Schule

Egal, in welchem Bereich der schulischen Arbeit eine Veränderung im Sinne von Qualitätsentwicklung vorgenommen, eine Innovation eingeführt wurde, egal, ob alleine, in einer Lehrergruppe oder dem gesamten Kollegium Neues erprobt wurde, irgendwann stellt sich die Frage: Haben wir unser damit verbundenes Ziel erreicht?

Diese Frage kann man auf Dauer nicht mit Vermutungen und informell geäußerten Einschätzungen zufriedenstellend beantworten. An dieser Stelle eines Entwicklungsprozesses kommt Evaluation ins Spiel.

Evaluation - ein Wort, das in der bildungspolitischen und wissenschaftlichen Diskussion um die Qualität von Schule häufig fällt, in der schulischen Praxis dagegen eher selten. Dafür gibt es sicherlich viele Gründe. Einer davon mag sein, dass die Mehrheit der praktizierenden Lehrer in ihrer Ausbildung nichts über Schulentwicklung sowie alle damit zusammenhängenden Fragen erfahren hat und dass im „laufenden Alltagsgeschäft“ eines Lehrers zunächst andere Dinge im Vordergrund stehen.

Die folgenden Seiten sollen dazu anregen, sich dem Thema Evaluation zu nähern und in der Praxis zu erproben. Dabei sollen sowohl Anfänger als auch mit diesem Thema bereits Erfahrene Hinweise und Tipps zur praktischen Umsetzung erhalten.

Im folgenden wird in stark geraffter Form notwendiges Wissen zum Thema Evaluation vermittelt. Eine Sammlung von Methoden und Instrumenten, die auch nach eigenen Vorstellungen umgewandelt werden können, sollen den Einstieg in die Praxis erleichtern.

Evaluation ist keine Sache, die man um ihrer selbst Willen tut.

Evaluation darf nicht folgenlos bleiben.

Evaluation dient dem Ziel, die Qualität schulischer Arbeit zu sichern.

Evaluation muss in eine Arbeitsplanung integriert sein und im Zusammenhang mit längerfristiger Entwicklung gesehen werden.

Durch diese wenigen Schlaglichter wird schon deutlich, dass es sich bei Evaluation um eine komplexe Angelegenheit handelt.

Doch zunächst zur **Begriffsklärung:**

Evaluation heißt - wörtlich übersetzt – „Bewertung“ oder „Beurteilung“. Diese Übersetzung spiegelt aber nur einen Teil dessen wieder, was sich tatsächlich dahinter verbirgt.

In der aktuellen Literatur zu diesem Thema lassen sich verschiedene Erklärungsversuche finden. Gemeinsam ist allen, dass unter Evaluation ein systematisches Verfahren verstanden wird, in dem Daten gesammelt und analysiert werden, um zu einem Bewertungsurteil zu kommen. Diese Aussage wird erweitert mit den Hinweisen, dass die Analyse der Voraussetzungen, der Planung und des Vorgehens ebenso bedeutsam sind wie die erhaltenen Daten und dass die Bewertungsurteile weitere Entscheidungen bzw. sichtbare Konsequenzen nach sich ziehen müssen.

Hieraus wird deutlich, Evaluation ist keine einmalige Angelegenheit, sondern ein Prozess.

Zielsetzungen von Evaluation:

Die verfolgten Ziele der Evaluation hängen in hohem Maße von der Evaluationsperspektive ab. Hier muss man zuerst unterscheiden, ob es sich um eine Fremd- oder eine Selbstevaluation handelt. Diese Unterscheidung gibt an, wer den Auftrag zur Evaluation gibt, wer also über wen/was Daten oder Informationen sammelt, bzw. Daten sammeln lässt, also kurz gesagt: wer gibt den Auftrag zu evaluieren?

Bei einer **Fremdevaluation** handelt es sich um eine Bewertung der Schule durch Vertreter der Schulaufsicht, durch spezielle Institute, Universitäten und ähnliches, die einen Evaluationsauftrag haben, der nicht von der Schule erteilt wurde.

In der Regel verfolgt die Fremdevaluation das Ziel, Aussagen über die Qualitätssicherung schulischer Bildung zu erhalten. Hierzu gehören z.B. die Erfüllung bestimmter Qualitätsstandards oder die Ressourcenbewirtschaftung. Vereinfacht gesagt zielt sie auf die Optimierung und Steuerung bildungspolitischer Vorgaben und Prozesse. Gleichzeitig dient sie der Rechenschaft und Erfolgskontrolle.

Von **Selbstevaluation** spricht man, wenn die Mitglieder der Schule, also Lehrer, Schüler und auch Eltern, eine Selbstbewertung der schulischen Praxis aus eigenem Entschluss vornehmen. Dabei kann die Schule auch einen externen Partner bitten, einen bestimmten Aspekt der Schule mit dem Blick eines Außenstehenden zu beurteilen.

Auch Selbstevaluation kann verschiedene Ziele verfolgen. Sie kann der Rechenschaftslegung dienen („Das haben wir an unserer Schule geschafft!“, „Das haben die Kinder in diesem Schuljahr gelernt!“). Ein weiteres Ziel kann die Selbstvergewisserung und ein angestrebter Erkenntnisgewinn sein („Ist das Anspruchsniveau der Übungsaufgaben richtig gewählt?“, „Wir wollen herausfinden, wie die Freiarbeit bei den Schülern ankommt!“). Außerdem kann Selbstevaluation mit dem Ziel eingesetzt werden, die Sichtweisen verschiedener an Schule beteiligter Gruppen einzuholen oder gesichertes Wissen über die Wirkung von Konzepten, Organisationsformen u.ä. zu erhalten, um entsprechende Entscheidungen treffen zu können. In diesem Fall ist Evaluation eher ein Mittel zur Planung und Steuerung von Schulentwicklung.

Selbstevaluation kann auf verschiedenen Ebenen schulischen Handelns eine Rolle spielen. Zum einen ist hier die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen durch die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Klassen gemeint. Zum anderen kann Selbstevaluation aber auch die Arbeit innerhalb der Schule, also z.B. von Fachkonferenzen, Jahrgangsteams oder der gesamten Schule, in den Blick nehmen. Jedes Kollegium hat bestimmte Formen und Strukturen, um innerhalb der Schule über Arbeitsprozesse und -ergebnisse nachzudenken. Hierzu könnte der Austausch über den Unterricht in Fachkonferenzen und Teamsitzungen zählen oder der Austausch über Fragen der Schulentwicklung in Lehrerkonferenzen. In den meisten Fällen wird der Unterricht und das eigene Handeln durch die Lehrerinnen und Lehrer aber für sich selbst und allein reflektiert. Diese möglichen Formen des Nachdenkens über den beruflichen Alltag, der eher punktuell und sporadisch durchgeführt wird, erfüllen in der Regel nicht die Ansprüche, die an Evaluation gestellt werden.

In der eingangs vorgenommenen Begriffsklärung stecken schon die entscheidenden **Kriterien**, die eine systematische Evaluation in der Schule kennzeichnen.

1. Evaluation ist ein Prozess, bei dem **systematisch vorgegangen** wird. Der zu evaluierende Bereich, interessierende Fragestellungen, Kriterien, an denen der Erfolg gemessen werden kann, Methoden usw. werden **vorab ausgewählt**.
2. **Grundlage** der Evaluation sind systematisch gesammelte **Informationen oder Daten** über den zu bewertenden Gegenstandsbereich.
3. Die Datensammlung wird analysiert und bildet damit die Basis für die **bewertenden Aussagen** über den untersuchten Bereich.
4. Um zu wertenden Aussagen zu kommen, benötigt man **Kriterien oder Standards** als Bezugsgröße, an denen die aktuellen Ergebnisse gemessen werden können.

5. Die Evaluation stellt Informationen zur Verfügung, die als Planungs- und Entscheidungshilfen genutzt werden, um die aktuelle Situation zu **verbessern**.¹

Je nach dem, an welcher „Stelle“ eines Schulentwicklungsprozesses Evaluation eingesetzt wird, wird entweder der Aspekt der Rechenschaftslegung oder der Entwicklungsaspekt stärker im Vordergrund stehen. Evaluation kann verschiedene **Funktionen** haben. Sie dient zum einen der Überprüfung der Unterrichts- und Erziehungsziele. Sie kann zum anderen zur Entwicklung gemeinsamer Normen und Ziele genutzt werden oder dazu führen, dass sich eine Schule den von der Gesellschaft gestellten oder ausgelösten Anforderungen besser anpasst. Des Weiteren wird durch eine Evaluation die schulische Arbeit gegenüber der Schulgemeinde und der Öffentlichkeit legitimiert. Außerdem ist Evaluation eine Möglichkeit, neben den Lehrerinnen und Lehrern auch Eltern und Schüler in die Schulentwicklung einzubeziehen.

Wer noch keine Erfahrung mit Evaluation gesammelt hat, wird sich nun sicher noch fragen: Welchen Nutzen kann Evaluation für die eigene Arbeit haben?

Hierauf gibt es eine Reihe von Antworten. Durch Evaluation kann man z.B. :

- Bestätigung für erfolgreiche Praxis erhalten
- Handlungsbedarf erkennen
- Zielklarheit erhöhen
- gesicherte Grundlagen für die weitere Arbeitsplanung erhalten
- Schwerpunkte für die Unterrichts- und Schulentwicklung erkennen
- die Kommunikation und Kooperation im Kollegium unterstützen.²

¹ Vgl.: Burkard, Ch./Eikenbusch, G.: Das Schulprogramm intern evaluieren. In: Risse, E. (Hrsg.): Schulprogramm, Entwicklung und Evaluation. Luchterhand, 1998, S. 269

² Vgl.: Burkard, Ch./Eikenbusch, G.: Praxishandbuch Evaluation in der Schule. Cornelsen Scriptor, 2000, S. 11

2 | Planung einer Evaluation

Nachdem im vorherigen Abschnitt eine Begriffsklärung vorgenommen und Ziele sowie mögliche Funktionen von Evaluation beleuchtet wurden, geht es hier um die Planung schulischer Evaluation.

Zunächst müssen noch folgende Formen der Evaluation unterschieden werden:

- die **summative Evaluation**, die eine abschließende Bewertung ist. Hier werden abgelaufene Programme oder Projekte evaluiert. Etwaige Veränderungen fließen in die nächsten Vorhaben ein.
- die **formative Evaluation**, die eine regulierende Bewertung ist. Hier werden Informationen und Einschätzungen für laufende Programme bereitgestellt, die verbessert bzw. weiterentwickelt werden sollen.

Phasen der Evaluation:

Ein Evaluationsprozess kann idealtypisch in folgenden Phasen/Arbeitsschritten ablaufen:

Phasen	Arbeitsschritte
1. Evaluation planen	<ul style="list-style-type: none">▪ Evaluationsbereich oder Gegenstand festlegen▪ Ziele/Qualitätsleitsätze in Bezug auf den Bereich/Gegenstand formulieren▪ Kriterien bestimmen▪ Indikatoren formulieren▪ Evaluationsinstrumente auswählen und entwickeln
2. Daten sammeln	
3. Daten analysieren und bewerten	<ul style="list-style-type: none">▪ Auswertung der Daten, Vergleich mit den Erwartungen und Zielen▪ Rückmeldung an die Beteiligten▪ Gemeinsame Interpretation und Bewertung (mit Lehrern, Schülern oder Eltern)▪ Schlussfolgerungen, Maßnahmen planen
4. Maßnahmen umsetzen	
5. Maßnahmen neuerlich überprüfen	

1. Evaluation planen

Evaluationsbereich oder -gegenstand auswählen

Soll der Ablauf eines Projektes evaluiert werden oder seine Ergebnisse? Soll die Umsetzung eines Entwicklungsschwerpunktes der Schule untersucht werden? Oder sollen einzelne Unterrichtsfächer evaluiert werden?

Bereits bei der Auswahl des Evaluationsbereiches ist sehr sorgfältig vorzugehen. Evaluation erfordert zeitliche und personelle Ressourcen. Ist die Evaluation zu umfangreich angelegt, kann es rasch zu einer Überforderung kommen. Außerdem sollte auch nur in diesen Bereichen evaluiert werden, wo eine Evaluation tatsächlich wichtig ist. Interesse oder Neugier auf bestimmte Informationen reicht nicht aus. Evaluation kann nur wirkungsvoll sein, wenn aus ihr Konsequenzen für das eigene Handeln gezogen werden und gezogen werden können!

Ziele/Qualitätsleitsätze in Bezug auf den Bereich/Gegenstand formulieren

Bei diesem Arbeitsschritt geht es darum, sich zu vergewissern, welche Ziele sich die Schule, das Kollegium oder die Fachschaft in dem anvisierten Evaluationsbereich gestellt hat, bzw. in der Zukunft stellen wird. Grundlage für die Formulierung dieser Ziele für einen guten Unterricht bzw. einer guten Schule sind z. B. die Lehrpläne, schulinterne Planungen und, falls vorhanden, das Schulkonzept. Die in diesen Dokumenten oftmals sehr allgemein gehaltenen Zielformulierungen müssen für den ausgewählten Evaluationsbereich konkretisiert werden. Die Leitfrage für diesen Arbeitsschritt könnte lauten: Welche Ziele sollen unter den gegebenen Rahmenbedingungen an unserer Schule konkret erreicht werden?

Kriterien bestimmen

Die Kriterien beschreiben Merkmale, an denen man erkennen kann, ob die Ziele umgesetzt und erreicht wurden.

Indikatoren formulieren

Die Indikatoren machen es möglich, die Umsetzung der Ziele und der Kriterien in der Praxis beobachtbar und überprüfbar zu machen. Sie zeigen also an, inwieweit die Ziele tatsächlich erreicht wurden.

Hinweis: Beispiele für Indikatoren sind am Ende dieses Abschnitts aufgeführt.

Evaluationsinstrumente auswählen und entwickeln

Die Auswahl der Evaluationsinstrumente ist abhängig von der Zielstellung der Evaluation, dem Gegenstandsbereich und den gestellten Evaluationsfragen, den vorhandenen personellen und zeitlichen Ressourcen sowie der Arbeitskultur der Schule.

Die Auswahl der Evaluationsinstrumente wird ausführlicher im nächsten Abschnitt **Möglichkeiten der Datenerhebung** beschrieben, ebenso die weiteren Phasen einer Evaluation.

Die folgenden zwei Übersichten sollen für die Planung einer Evaluation Anregungen liefern. Neben möglichen Evaluationsbereichen und den mit einer Evaluation verbundenen Zielen werden verschiedene Evaluationsfragen für eine Evaluation auf Klassen- und Schulebene formuliert.

Beispiele für Selbstevaluation

Was? mögliche Bereiche	Wie? mögliche Wege	Wozu? mögliche Ziele
Formen des Lehrens und Lernens	Schülerbefragung mittels Fragebogen	Überprüfung der Wirksamkeit von eingesetzten Unterrichtsmethoden
Lernstand einer Klasse, eines Jahrgangs	gemeinsam konzipierte Parallelarbeiten	Hinweise zur Weiterentwicklung des Unterrichts
Ergebnisse von Projekten	Interviews Lehrer/Schüler Dokumentenanalyse	gesammelte Erfahrungen sichern und für die weitere Planung nutzen
Zusammenarbeit der Schule mit den Eltern	Befragung von Eltern	systematische Bemühung um eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit
Klima innerhalb einer Klasse	Beobachtung	Erhöhung der Sozialkompetenz
Lehrerkonferenzen	Befragung im Kollegium	Einführung von Elementen der Moderationsmethode in die Konferenzgestaltung
Bild der Schule in der Öffentlichkeit	Befragung von Eltern, Absolventen, Institutionen	Erweiterung der eigenen Sichtweise
Leistungsmerkmale	Dokumentenanalyse, (Schulstatistik: Quoten der Abbrecher, Wiederholer..)	Steuerung von Entwicklungen

Evaluation auf der Ebene der Klasse	Ziel: Informationen über den eigenen Unterricht und Voraussetzungen innerhalb der Klasse erhalten
Mögliche Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie erfolgreich ist mein Unterricht? ➤ Muss ich andere Arbeitsformen und Methoden einsetzen? ➤ Ist der Unterrichtsstoff so aufbereitet, dass er von den Schülern gut aufgenommen werden kann? ➤ Wie sind die Leistungen meiner Klasse im Vergleich zu anderen? Welche Gründe kann es für auffällige Abweichungen geben? ➤ Wo liegen die Stärken und Schwächen meiner Klasse? ➤ In welchen Bereichen besteht besonderer Förderungsbedarf? 	

Evaluation auf der Ebene der Schule	Ziel: Bewährtes erhalten, Veränderungsbedarf erkennen, Qualitätsentwicklung unterstützen
Mögliche Fragen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sind unsere Angebote, z.B. im Wahlpflichtbereich, angemessen? ➤ Wie werden die Förder- und Beratungsangebote von den Schülern genutzt? Wie werden sie bewertet? ➤ Wo haben wir besonders erfolgreiche Arbeitsansätze? ➤ Wie zufrieden sind Eltern und weiterführende Bildungseinrichtungen mit unserer Arbeit? ➤ Werden alle Möglichkeiten, die die staatlichen Rahmenvorgaben zur inhaltlichen Gestaltung der Schule vorsehen, effektiv genutzt?³ 	

³Vgl.: ebenda, S. 61 f.

Für die Planung der Inhalte der Evaluation wird das folgende Raster vorgeschlagen:

Evaluationskonzept

1. Klärung der Ziele, die mit der Evaluation verfolgt werden sollen

- Warum wird evaluiert?

2. Einigung auf den Evaluationsbereich

- Was wird evaluiert?

3. Ziele/Qualitätsleitsätze bezogen auf den Evaluationsbereich

- Was sind die Ziele in Bezug auf den Evaluationsbereich?

4. Evaluationskriterien, bezogen auf den Evaluationsbereich

- An welchen Merkmalen kann man festmachen, dass das Ziel erreicht wurde?

5. Ausarbeitung von Indikatoren, an denen man erkennen kann, ob das Ziel erreicht wurde

- Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde bzw. dass sich der Erfolg eingestellt hat?

6. Zusammenstellung bzw. Ausarbeitung von Instrumenten (Erhebungsmethoden)

- Mit welchen Instrumenten können wir zu den Indikatoren Daten erheben?

Beispiele für Indikatoren zu ausgewählten Bereichen des Unterrichts

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsgestaltung

für Lehrer	für Schüler
<ul style="list-style-type: none"> * lässt verschiedene Lösungswege zu * überlässt es den Schülern, mit wem sie zusammenarbeiten wollen * fordert die Schüler auf, Ergebnisse zu dokumentieren * schafft Gelegenheiten für die Präsentation * achtet darauf, dass die Schüler im Unterricht ihre eigenen Ideen verwirklichen können * bemüht sich um lebensnahe Informationen und Beispiele <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">. 	<ul style="list-style-type: none"> * finden eigene Lösungswege * sind in der Lage, selbstständig Gruppen zu bilden * halten ihre Ergebnisse fest * können präsentieren (verbal, zeichnerisch,...) * bringen eigene Ideen in den Unterricht ein * können den Bezug zum Leben herstellen <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">.

Arbeitstechniken und Methoden

<ul style="list-style-type: none"> * setzt verschiedene Arbeitsformen und -methoden ein * bietet Partner- und Gruppenarbeit an * sorgt für abwechslungsreichen Medieneinsatz * stellt Aufgaben, an denen die Schüler weitgehend selbstständig arbeiten * regt die Schüler an, selbst die Initiative zu ergreifen * stellt Aufgaben, die arbeitsteilig gelöst werden können * stellt Aufgaben, die kreative oder komplexe Lösungsansätze erfordern <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">. 	<ul style="list-style-type: none"> * arbeiten mit verschiedenen Arbeitsformen und -methoden * sind in der Lage, in Gruppen, mit Partnern zu arbeiten * arbeiten mit unterschiedlichen Medien * arbeiten selbstständig * können selbst die Initiative ergreifen * gehen arbeitsteilig vor * entwickeln ungewöhnliche Lösungsansätze <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">. <li style="padding-left: 40px;">.
---	--

Lernatmosphäre

<ul style="list-style-type: none"> * gibt Rückmeldung über Lernfortschritte * achtet auf die Einhaltung von Normen, Regeln * hält Schüler an, sich gegenseitig zu helfen * überträgt den Schülern Verantwortung * hilft den Schülern, mit Fehlern und Schwächen umzugehen <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">. 	<ul style="list-style-type: none"> * erhalten Rückmeldung über ihre Lernfortschritte * halten Regeln ein * unterstützen sich gegenseitig * können Verantwortung übernehmen * können eigene Fehler und Schwächen zugeben <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">.
---	---

Leistungsbewertung

<ul style="list-style-type: none"> * berücksichtigt durch differenzierte Lernangebote die unterschiedlichen Fähigkeiten * gibt guten Schülern zusätzliche Aufgaben * fördert schwache Schüler * macht seine Anforderungen und Bewertungen transparent * fragt Schüler nach der eigenen Einschätzung der Leistung <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">. 	<ul style="list-style-type: none"> * arbeiten an unterschiedlichen Aufgaben * gute Schüler erhalten zusätzliche Aufgaben * schwache Schüler erhalten zusätzliche Hilfe * wissen, was von ihnen erwartet wird und verstehen, wie die Noten gebildet werden * können die eigenen Leistungen selbst einschätzen <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">. <li style="text-align: center;">.
--	--

3 | Möglichkeiten der Datenerhebung

Nachdem das Ziel der Evaluation und der Evaluationsbereich geklärt sind, stellt sich die Frage, mit welchen Methoden man die gewünschten Informationen erhalten kann. Dazu steht ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Verfügung. In einem ersten Schritt wird ein Überblick über die Grundformen der Evaluation gegeben, im Anschluss daran erfolgt eine ausführlichere Beschreibung einzelner Formen.

Dokumentenanalyse

Nicht immer ist es notwendig, neue Daten zu sammeln. Bereits vorhandenes Datenmaterial kann als Grundlage für die Evaluation in Abhängigkeit der zu beantwortenden Frage gesichtet und analysiert werden. Informationen können z.B. entnommen werden aus:

- Schulstatistiken, Statistiken über Unterrichtsausfall, über Schulabschlüsse
- Konferenzprotokollen
- Klassenbüchern, Klassenarbeiten
- Schülerzeitungen und der Schulchronik,

Vorteile	Nachteile
Eine eigene Datensammlung entfällt.	Durch die Daten werden vorwiegend Momentaufnahmen wiedergespiegelt. Die Daten werden erst glaubwürdig, wenn Vergleiche (z.B. Zeitreihen) möglich sind.
Die Daten beruhen nicht auf subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen	Auf der Grundlage dieser Daten ist es oftmals schwer, Aussagen über die Ursachen erkannter Probleme zu machen. In diesem Fall ist eine Kombination mit anderen Methoden zu empfehlen.

Mündliche Befragung

Eine weitere Möglichkeit, Daten unter dem Aspekt einer ganz bestimmten Fragestellung zu erhalten, sind mündliche Befragungen. Gesprächspartner können hier Einzelpersonen aber auch Gruppen sein. Hier bieten sich z.B. an:

- Strukturierte Gespräche nach einem Leitfaden, Interviews
- Bilanzkonferenzen
- Außerdem ist der Einbau quantitativer Fragen in mündliche Befragungen möglich, um so gleichzeitig einen Grundstock quantitativer Aussagen zu erhalten.

Vorteile	Nachteile
Eine intensive Auseinandersetzung über die Problembereiche ist möglich.	Es handelt sich um ein zeitaufwendiges Verfahren.
Nachfragen ist möglich.	Die Frage nach der Mitschrift bzw. nach dem Protokoll muss geklärt werden.
Es werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt.	Es wird eine geringe Anzahl von Befragten erreicht.
	Bei Gruppengesprächen werden eventuell abweichende Meinungen nicht geäußert.
	Die Anonymität ist nicht gewährleistet.

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung ist wohl die am häufigsten eingesetzte Form der Datensammlung, obwohl sie in Form von Fragebögen nicht ganz einfach zu handhaben ist. Soll ein bereits gefertigter Fragebogen eingesetzt werden, ist zu prüfen, ob die spezifische Situation der eigenen Schule erfasst wird. Ist dies nicht der Fall, muss er dieser angepasst werden. Für schriftliche Befragungen kommen in Frage:

- Selbstbefragungen in Form von Tagebüchern, Erlebnisberichten oder Protokollen
- Kartenabfragen
- Fragebögen mit verschiedenen Antwortvorgaben

Vorteile	Nachteile
In relativ kurzer Zeit können Meinungen und Sichtweisen zu verschiedenen Themen von einer größeren Personengruppe eingeholt werden.	Durch eine Vorgabe von Antwortalternativen werden die Antwortmöglichkeiten eingeschränkt.
Befragungen sind anonym. Daher werden kritische Punkte von den Befragten in der Regel offen angesprochen.	Die Auswertung von Antworten auf offene Fragen ist oft zeitintensiv. Zusammenfassungen von Antworten sind nur eingeschränkt möglich.
Die quantitative Verteilung von Antworten wird sichtbar.	Fragebögen liefern oft eine Vielzahl von Daten, die bearbeitet werden müssen.
Für eine Vielzahl von Themen existieren bereits Fragebögen. Falls ein fertiges Instrument eingesetzt wird, entfällt die Vorbereitung.	Dieser Vorteil ist gleichzeitig ein Nachteil. Falls die Strukturierung des vorgefertigten Fragebogens nicht die Situation der eigenen Schule erfasst, bleiben wichtige Fragen unbeantwortet.

Beobachtung

Die Beobachtung ist eine geeignete Form der Datensammlung, wenn der Gegenstand der Evaluation das tatsächliche Verhalten von Personen ist und nicht subjektive Sichtweisen oder Meinungen erfragt werden sollen. Es werden unterschieden:

- Standardisierte Beobachtungen (nach vorgegebenen Beobachtungskategorien werden spezifische Verhaltensweisen registriert)
- nicht-standardisierte Beobachtung (freie Beobachtung, Beschreibung der Akteure, ihres Verhaltens, der Situation...)
- teilnehmende Beobachtung und nicht-teilnehmende Beobachtungen, wie Hospitationen

Vorteile	Nachteile
Durch die Beobachtung erhält man einen unmittelbaren Einblick in die Praxis.	Die Beobachtungskriterien sind häufig sehr subjektiv.
Neben dem Verhalten können auch Prozessabläufe erfasst werden.	Die Dokumentation ist meist sehr aufwändig. Die Methode wird nicht von allen Beteiligten akzeptiert.

Die bisher genannten Methoden – Beobachtung, Befragung und Dokumentenanalyse – gehören zu den „klassischen“ Formen der Datensammlung aus dem Bereich der empirischen Sozialwissenschaft.

Verschiedene Formen, die von Schulen erprobt wurden, könnte man unter dem Sammelbegriff kreative Methoden zusammenfassen.
Dazu gehören z.B. kurze Theaterstücke, Standbilder oder Collagen.

Vorteile	Nachteile
Die Datensammlung wird ein direkter Bestandteil des Arbeits- und Reflexionsprozesses.	Diese Methoden werden nicht unbedingt von allen Beteiligten akzeptiert.
	Die Situation zum Zeitpunkt der Erhebung kann die Ergebnisse stark beeinflussen.

Auswahl der Methoden:

Nachdem nun einige Methoden zur Sammlung von Daten vorgestellt sowie deren Vor- und Nachteile benannt wurden, stellt sich die nächste Frage: Wie wählt man Evaluationsmethoden aus?

Die Auswahl wird vor allem durch die Ziele der Evaluation, den Evaluationsgegenstand, und die zur Verfügung stehenden Ressourcen bestimmt.

Folgende Fragen können bei der Methodenauswahl hilfreich sein:

- Liefert die ausgewählte Form der Datensammlung tatsächlich die Informationen, die notwendig sind, damit die mit der Evaluation verbundenen Ziele erreicht werden können?
- Welche Form von Daten sind notwendig, um die Evaluationsfragen beantworten zu können ?
- Passt die gewählte Form der Datenerhebung zur Arbeitskultur der Schule? Können sich möglichst viele der Beteiligten mit dieser Form der Datenerhebung identifizieren?
- Welche zeitlichen und personellen Ressourcen stehen für die Datensammlung und Auswertung zur Verfügung?

Oftmals ist es auch sinnvoll, mehrere Methoden miteinander zu kombinieren, da durch jede Methode immer nur ein Teil der Wirklichkeit erfasst wird.

Die bereits genannten an allen Schulen befindlichen Materialien können neben einer separaten Auswertung unter einer bestimmten Fragestellung auch gut als Hintergrundinformation für verschiedene Evaluationsbereiche genutzt werden.

Für eine Evaluation werden folgende Bereiche vorgeschlagen:

- Schuleinzugsbereich
- Raumausstattung
- Unterrichtsausfall
- Leistungsdaten
- Schulabschlüsse
- Schulabgänger und Seiteneinsteiger
- Nichtversetzungen⁴

Exemplarisch sind an dieser Stelle für drei der oben genannten Bereiche Fragen genannt, die bei einer Evaluation von Interesse sein könnten:⁵

1. Unterrichtsausfall

- Gibt es einen erhöhten Unterrichtsausfall?
- Welche Jahrgänge sind davon betroffen?
- Welche Klassen sind besonders davon betroffen?
- In welchen Fächern fällt der Unterricht aus?
- Welche Ursachen gibt es dafür?
- Welche Perspektive gibt es?

2. Leistungsdaten

- Wie verteilen sich die Noten in den einzelnen Fächern bezogen auf die Klassen?
- Welche Klassen sind besonders leistungsstark bzw. besonders leistungsschwach?
- In welchen Fächern?
- Welche Gründe sind dafür bekannt?

3. Nichtversetzungen

- Wie hoch ist die durchschnittliche Zahl der Wiederholer in den letzten Schuljahren? Sind es mehr oder weniger geworden?
- In welchen Jahrgängen werden besonders wenige/viele Schüler nicht versetzt?
- In welchen Klassen gibt es besonders einige/viele Wiederholer?
- An welchen Fächern scheitern die Schüler am häufigsten?
- Nach welchem Prinzip werden die nichtversetzten Schüler auf die unteren Klassen verteilt?

⁴ Buhren, C. G./Killus, D./Müller, S.: Wege und Methoden der Selbstevaluation. Ein praktischer Leitfaden für Schulen. IFS-Verlag, Dortmund, 1998, S. 97 – S. 100

⁵ Vgl.: ebenda

Interview

Durchführung:

Der Zweck des Interviews sollte nochmals, nachdem es bereits z. B. im Kollegium besprochen wurde, dem Gesprächspartner erläutert werden.

Für den Verlauf des Interviews ist der Anfang besonders wichtig. Eine gute Möglichkeit für einen Einstieg besteht darin, dem Befragten eine Situation zu beschreiben oder eine Beobachtung mitzuteilen und ihn um eine Stellungnahme dazu zu bitten, z. B. Wie sehen Sie das? Was meinen Sie dazu?

Für die Dokumentation der Antworten gibt es drei Möglichkeiten:

1. Anfertigen von Notizen während des Interviews
2. Anfertigen eines Gedächtnisprotokolls
3. Tonbandaufzeichnungen

Sehr zeitaufwändig ist die Arbeit mit Tonbandaufzeichnungen, da für die Auswertung zunächst eine schriftliche Fassung erstellt werden muss. Dagegen bietet diese Art der Dokumentation den Vorteil, dass keine Informationen verloren gehen. Der mögliche Verlust von Informationen ist ein Nachteil des Gedächtnisprotokolls.

Das Anfertigen von Notizen während des Interviews kann man sich erleichtern, indem man auf einer Blatthälfte Stichworte zu den einzelnen Leitfragen notiert und auf der anderen Hälfte Zitate. An Hand dieser Aufzeichnung lässt sich eine ausführliche Niederschrift des Gesprächs anfertigen. Die sollte möglichst kurze Zeit nach dem Interview geschehen. Falls es möglich ist, sollte das Interview zu zweit durchgeführt werden. Die eine Person konzentriert sich dann auf die Gesprächsführung, die andere auf die Mitschrift.

Auswertung:

Sind die notwendigen Interviews geführt worden, müssen die Aufzeichnungen so ausgewertet werden, dass vergleichbares Datenmaterial vorliegt. Dazu werden thematisch vergleichbare Antworten aus verschiedenen Interviews zu sogenannten Kategorien zusammengefasst. Dabei kann man zwei Wege beschreiten:

1. Weg: Es werden vor der Auswertung auf Grund bestimmter Erwartungen und eines Vorverständnisses die Kategorien festgelegt und die Texte dahingehend durchgelesen.
2. Weg: Die Formulierung der Kategorien kann aber auch während und nach der Durchsicht der Protokolle erfolgen.

Hat man eine ausreichende Anzahl von Interviews geführt, können auch Tendenzen im Antwortverhalten der Befragten benannt werden. Es werden sich Kategorien bilden, die von allen, von vielen, von wenigen oder nur vereinzelt genannt werden.

Damit ein differenziertes Bild entsteht, ist es wichtig, Personen mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund zu befragen.

Regeln für das Interview

- **Zuhören statt reden**

Achten Sie auf einen geringen Redeanteil (nicht mehr als 10%).

- **Nicht nach einem strengen Schema fragen**

Notieren Sie sich ca. 5 bis 7 Leitfragen vor dem Interview.

Diese Fragen müssen während des Interviews nicht wörtlich wiederholt werden. Außerdem kann der Gesprächspartner von sich aus bereits auf eine Frage eingehen, die dann im weiteren Gespräch weggelassen wird.

- **Keine Reaktionen zeigen, außer Verständnis**

Die eigene Mimik und Gestik kann, wenn sie Überraschung oder Ablehnung zum Gesagten zum Ausdruck bringt, den weiteren Gesprächsverlauf stark beeinflussen.

- **Gesprächsverlauf im Auge behalten**

Der Interviewte darf in seinen Aussagen nicht unterbrochen werden.

Außerdem soll es nicht zu einem abrupten Themenwechsel kommen. Falls der Gesprächspartner das will, kann man zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal darauf zurückkommen.

- **Einfache Fragen stellen**

Der Gefragte soll frei reden können. Dazu regen Fragen an, die einfach, verständlich und kurz formuliert sind.

- keine Typisierung vornehmen (Sie als Vertreter der Schulleitung...)
- keine Suggestivfragen stellen (nicht: Haben sie das nicht auch bemerkt? sondern: Was haben sie bemerkt?)
- keine Belehrungen oder Maßregelungen wie: Könnten wir jetzt endlich wieder zum Thema zurückkehren?

- **Pausen ertragen**

Drängen Sie Ihren Gesprächspartner nicht zu Antworten.

- **Nicht direkt nach Gefühlen fragen**

aber: wenn jemand Gefühle äußert, können Sie nachfragen (z.B. Was ist Ihnen daran unangenehm?).

- **Fragehaltung nicht aufgeben**

Lassen Sie keinen längeren Rollentausch zu. Antworten Sie auf Gegenfragen nur kurz.

- **Bei Unklarheiten nachfragen**

Fragen Sie nach,

- um zu prüfen, ob das eigene Verständnis dem des Befragten entspricht
- um eine Konkretisierung oder ein Beispiel zu erhalten
- um Widersprüche aufklären zu lassen
- um Gründe zu erfahren

- **Zeit haben**

Planen Sie für das Interview genügend Zeit ein. Ihr Gesprächspartner sollte auch den geplanten Zeitrahmen kennen.

Geben Sie sich nicht zu schnell mit Antworten zufrieden. Erfragen Sie Details.

Fragebögen

Die Brauchbarkeit eines Fragebogens wird vor allem durch die Qualität der Fragen bestimmt, denn missverständliche und unklare Formulierungen können während der Erhebung nicht erläutert werden. Außerdem werden durch die notwendige Strukturierung des Fragebogens die Aussagen formaler und inhaltsärmer. Trotz dieses grundsätzlichen Problems können Fragebögen die benötigten Informationen liefern, wenn einige Grundregeln bei der Erstellung beachtet werden.

1. Ausgangssituation

Es sollten genaue Vorstellungen darüber vorliegen, wozu die Informationen, die der Fragebogen liefert, gebraucht werden, welche Informationen überhaupt zu erwarten sind und was mit ihnen angefangen werden könnte. Funktionen einer Befragung könnten z.B. sein, Erfahrungen zu erfragen und festzuhalten, Informationen zu sammeln und als Entscheidungshilfe zu nutzen, den Erfolg zu überprüfen oder Feedback zu erhalten.

2. Auswahl der zu befragenden Personen

Über die zu befragende Personengruppe und deren Anzahl entscheidet nicht nur der Inhalt, sondern auch die personelle und zeitliche Ressource, die zur Auswertung zur Verfügung steht. Eine Gegenüberstellung der Sichtweisen unterschiedlicher Gruppen (z.B. Lehrer, Schüler, Eltern) liefert oftmals durch mögliche verschiedene Perspektiven wichtige Impulse für die Weiterarbeit.

3. Entscheidung über den Inhalt

Hier sind folgende Fragen hilfreich:

- Ist die Frage tatsächlich notwendig?
 - Können die zu erfragenden Informationen auch auf andere Weise gesammelt werden, um den Fragebogen nicht zu überfrachten?
 - Haben die Adressaten der Befragung überhaupt die nötigen Informationen zur Beantwortung der Fragen?
 - Deckt die Frage das Thema hinreichend ab oder müssen dazu noch weitere Fragen gestellt werden?
- Fragen nach subjektiven Informationen wie z.B. „Wie zufriedenstellend war die Zusammenarbeit für Sie im Projekt?“ sollten durch Fragen nach objektiven Informationen z.B. „Was wurde konkret gemacht?“ ergänzt werden.

4. Formulierung der Fragen

- Kann die Frage missverstanden werden? Sind die verwendeten Ausdrücke bekannt (besonders bei Schülerbefragungen)?
- Wird durch die Formulierung der Frage eine bestimmte Antwort nahegelegt?
- Bezieht sich die Frage wirklich auf nur einen Sachverhalt? Die Frage „Bist du der Meinung, dass der Unterricht in Deutsch interessant gestaltet wird und viele Möglichkeiten für Partner- und Gruppenarbeit bietet?“ enthält zwei Sachverhalte, die in zwei Fragen überführt werden müssen.
- Ist die Frage konkret genug?
- Fragen können auch als Behauptungen formuliert werden.

5. Antwortvorgaben

Bei der Entwicklung von Fragen muss man sich auch überlegen, welcher Spielraum für die Beantwortung einer Frage gelassen werden soll.

Fragen mit offener Beantwortung

Hier werden keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Die Formulierung der Antwort liegt beim Befragten selbst. Das ist auch der Vorteil dieser Fragen. Es stehen authentische Antworten zur Verfügung. Offene Fragen sind besonders bei Themenbereichen zu empfehlen, über die noch wenige Informationen zur Verfügung stehen. Da die Auswertung solcher Fragen relativ zeitaufwändig ist, sollten sie nur bei einer geringeren Anzahl von Befragten eingesetzt werden.

Beispiel:

„Bitte schreiben Sie auf, was Ihnen an dem Vorhaben gefallen bzw. nicht gefallen hat!“

Mir hat gefallen:

Mir hat nicht gefallen:

Fragen mit geschlossener Beantwortung

Bei diesem Fragetyp werden Antwortalternativen vorgegeben, die entweder ausgewählt oder auf einer Skala bewertet werden. Vorteile geschlossener Fragen sind die rasche Beantwortung und die relativ einfache Auswertung. Allerdings schränken sie die Antwortmöglichkeiten durch die Antwortvorgaben ein, was auch zu Antwortverweigerung führen kann, wenn der Befragte seine Antwort nicht in den vorgegebenen Kategorien wiederfindet.

Dieser Fragetyp eignet sich besonders für eine eher große Zahl von Befragten und wenn quantifizierbare Rückmeldungen erwünscht sind.

Beispiele: Skalierte Fragen

	kommt sehr selten vor	kommt manchmal vor	kommt öfters vor	kommt sehr häufig vor
Die Lehrerin hilft mir, wenn ich Schwierigkeiten habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Möglichkeiten der Skalierung in Abhängigkeit der Fragestellung:

leicht

mittel

schwer

ganz oft

manchmal

nicht oft

trifft gar
nicht zu

trifft eher
nicht zu

trifft
eher zu

trifft
völlig zu

Achtung: Bei einer ungeraden Anzahl von Kategorien können Unentschlossene auf die neutrale Mittelkategorie ausweichen!

Entscheidungsfrage/Faktfrage: Die Frage wird beantwortet durch Ankreuzen auf einer Alternativskala:

„Sind Sie Mitglied eines Jahrgangsteams?“: Ja ☐ Nein ☐

6. Reihenfolge der Fragen

Nach der Konstruktion der Fragen muss noch deren Anordnung festgelegt werden. Fragen zu einem Themenkreis werden nacheinander angeordnet, um Gedankensprünge zu vermeiden. Am Anfang des Fragebogens sollten eher Fragen nach Fakten zu Situationen und Verhaltensweisen stehen und dann erst Fragen, die subjektiven Einstellungen und Gefühle erfassen.

Vor dem eigentlichen Einsatz des Fragebogens erfolgt ein Testlauf. Aus dem Personenkreis, an den sich der Fragebogen richtet, werden einige Personen nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Sie füllen den Fragebogen aus und geben Rückmeldung über Verständlichkeit der Fragen und den Aufbau.⁶

Anregungen zum Aufbau und zur inhaltlichen Gestaltung von Fragebögen, aber auch zu einigen anderen Evaluationsinstrumenten erhalten Sie unter der Internetadresse des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund. Die Instrumente liegen als PDF oder Zip zum Download vor.

<http://www.ifs.uni-dortmund.de/WZK-neu/eva.htm>

Titel der zusammengestellten Evaluationsinstrumente:

Diagnosebogen – Gymnasium Liesetal
Evaluationszielscheibe
Fragebogen für Ausbildungseinrichtungen
Fragebogen – konstruktive Unterrichtskritik
Fragebogen für SchulmanagerInnen
Einleitung zum IFS-Schulbarometer
IFS-Schulbarometer
Lehrerfragebogen – Freiarbeit
Lehrerfragebogen – Freiarbeit und Wochenplanaufgaben
Lehrerfragebogen – soziale Lernformen
Lehrerfragebogen – Schule allgemein
Lehrerfragebogen – Teambildung
Lehrerfragebogen – Unterrichtsqualität
Schülerfragebogen – Epochenunterricht
Schülerfragebogen – Freiarbeit
Schülerfragebogen – Freiarbeit und Wochenplanaufgaben
Schülerfragebogen – Schule allgemein
Unterrichtsevaluation – Gruppenarbeit Schüler – Lehrereinschätzung
Unterrichtsevaluation – kooperatives Lernen
Unterrichtsbeobachtung – soziale Lernformen

⁶ Vgl.: ebenda

4 | Gelungene Evaluation

Mit den im Kapitel 2 beschriebenen Schritten

- Evaluationsbereich auswählen und Ziele der Evaluation klären,
 - Evaluationskriterien und Qualitätsindikatoren vereinbaren,
 - Methoden zur Datensammlung auswählen oder entwickeln
- ist die Planung der Evaluation immer noch nicht abgeschlossen.

Der Ablauf der Datensammlung, ein Zeitplan, sowie Überlegungen zu Analyse und Bewertung der Daten, zur Datenrückmeldung und der Vereinbarung von Konsequenzen stehen noch aus.

Als Empfehlung für diese Planung wird in Tabelle 1 folgende Matrix vorgeschlagen, die in die drei grundsätzlichen Arbeitsschritte **Erheben - Analysieren und Bewerten - Umsetzen** gegliedert ist.³

	Daten erheben	Daten analysieren und bewerten	Umsetzen der Ergebnisse
Was?			
Wozu?			
Warum?			
Für wen?			
Wie?			
Wer?			
Wann?			
Wie oft?			

Tabelle 1: Vorschlag für ein Planungsraster

Alle Felder dieser Tabelle sollten vor Beginn der Datensammlung geklärt sein. Liegen die gewünschten Daten vor, müssen sie für eine Präsentation und Auswertung entsprechend aufbereitet werden. Die Rückmeldung der Daten erfolgt an alle Betroffenen und Beteiligten der Datensammlung.

Bei der Diskussion der Evaluationsergebnisse sollte es um eine

1. gemeinsame Interpretation der Daten und Ergebnisse und um die
2. Diskussion und Planung von Konsequenzen aus der Evaluation gehen.⁴

Für die Auswertung und Interpretation eignet sich am besten eine Konferenz. Bei der gemeinsamen Diskussion der Daten mit Kollegium, Eltern und Schülern oder externen Partnern werden verschiedene Perspektiven und auch unterschiedliche Ansätze der Interpretation sichtbar. Die eigene Perspektive kann sich in einem Vergleich bestätigen

³ vgl. Eikenbusch, G.: Praxishandbuch Schulentwicklung, Cornelsen Scriptor, 1998, S. 160

⁴ vgl. Burkard, Ch./Eikenbusch, G.: Praxishandbuch Evaluation in der Schule, Cornelsen Scriptor, 2000, S. 137

oder sie muss hinterfragt werden. Ziel dieser Phase ist es, zu einer gemeinsam getragenen Interpretation des Datenmaterials zu kommen.

Folgende Fragen können bei der Interpretation der Daten hilfreich sein:

- Was sind die zentralen Ergebnisse?
- Was bestätigt unsere Einschätzung?
- Was nicht?
- Was haben wir so nicht eingeschätzt?
- Welche Ergebnisse sind überraschend?
- Zu welchen Fragen und Bereichen sind die Ergebnisse eindeutig bzw. widersprüchlich?
- Wozu oder worüber sagen die Ergebnisse nichts aus?
- Welche Ergebnisse deuten auf Handlungsbedarf?⁵

Ergebnis der Datenrückmeldung sollten konkrete Vereinbarungen über die weiteren Handlungsschritte sein. Eine Anregung für die Gestaltung einer Diskussion zu den Konsequenzen liefert folgendes Arbeitsblatt⁶

<p>Was folgt aus der Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none">▪ für mich und meinen Unterricht?▪ für unseren Jahrgang/unsere Fachkonferenz/ unserer Abteilung?▪ für die gesamte Schule?▪ für die Schulleitung?▪ für die Schülerinnen und Schüler?für andere?

Wie Evaluation in einer Schule oder in einer Klasse abläuft, hängt von vielen Faktoren ab. Daher verlaufen Evaluationsprozesse nie gleich. Es gibt keine Garantie für das Gelingen

⁵ a.a.O.: S. 138

⁶ a.a.O.: S. 139

eines Evaluationsprozesses. Die Berücksichtigung der folgenden Erfahrungen und Empfehlungen können aber eine Hilfe sein, dass die Evaluation gelingt.

Empfehlungen für gutes Gelingen:

- einfache Anfänge wählen
- Themen und Probleme auswählen, die für die eigene schulische Praxis tatsächlich von Bedeutung sind
- nicht zu viel auf einmal evaluieren, überschaubare Vorhaben in Angriff nehmen
- nicht allein evaluieren, außer es wird die eigene Arbeit evaluiert
- mit denjenigen Lehrerinnen und Lehrern beginnen, die Interesse haben
- Schülerinnen und Schüler einbeziehen
- Verzahnung mit den schulischen Gremien gewährleisten, inhaltliche Abstimmung vornehmen
- Transparenz der Arbeit gewährleisten
- kritische Außensicht einbeziehen
- Evaluationsinstrumente und Methoden auf die eigenen Bedürfnisse abstimmen dabei auf verfügbare Beispiele zurückgreifen
- Evaluation mit weiteren Schritten der Arbeitsplanung verbinden
- unterschiedliche Perspektiven einbeziehen
- gemeinsame Interpretation vornehmen
- Evaluationsergebnisse nicht zu schnell mit Konsequenzen verknüpfen⁷

⁷ vgl.: Haenisch, H./Kindervater, Ch.: Evaluation der Qualität von Schule und Unterricht. EU - Pilotprojekt zur Selbstevaluation: Ergebnisse der deutschen Projektschulen. DruckVerlag Kettler GmbH, S. 71 - S. 98

5 | Ein Fallbeispiel

In dem folgenden Fallbeispiel wird ein möglicher Anlass für eine schulische Evaluation beschrieben. Exemplarisch wird der unter **Phasen von Evaluation** beschriebene Schritt **Evaluation planen** näher erläutert. Dabei wird gezeigt, dass der Einsatz verschiedener Methoden und Instrumente sinnvoll ist.

Beispiel:

Frau Voigt ist eine engagierte Gymnasiallehrerin für Deutsch und Geschichte. Sie hatte in den letzten Schuljahren verschiedene Fortbildungsveranstaltungen zu offenen Lernformen in ihren Fächern besucht. Schritt für Schritt hat sie einzelne Elemente in ihren Fächern erprobt und schließlich auch Kollegen ihrer Schule anderer Fächer dafür gewonnen. So wurden in dem neuen fünften Jahrgang vor allem Freiarbeit in Deutsch, Geschichte, Mathematik und Biologie organisiert. Für die 3 mal pro Woche stattfindende Freiarbeit war eine enge Zusammenarbeit der Kollegen erforderlich. In verschiedenen Konferenzen berichtete diese Lehrergruppe über ihre vorwiegend positiven Erfahrungen. Es war vorgesehen, die Freiarbeit in der Klassenstufe 6 und mindestens 7 fortzuführen und in dem nächsten 5. Jahrgang wieder aufzunehmen. Dadurch beunruhigt, wurden die Stimmen der Kritiker lauter. Offen wurden die Lernformen als Spielerei und wenig effektiv abgetan. Für Frau Voigt und ihre Teamkollegen war klar: noch vor Ende des Schuljahres müssen sie ihre Arbeit einer kritischen Auswertung unterziehen, die Ergebnisse im Kollegium bekannt geben und diskutieren. Natürlich ist sich diese Lehrergruppe bewusst, dass die Evaluation des Vorhabens sogar zu seiner Einstellung führen kann.

Für die Erarbeitung des Evaluationskonzepts wurde eine Gruppe gebildet, in der Kollegen mit verschiedenen Positionen bezüglich der Freiarbeit vertreten sind.

Punkt 1 und 2 des Konzepts ergeben sich in diesem Fall durch die beschriebene Situation der Gruppe.

1. Klärung der Ziele, die mit der Evaluation verfolgt werden sollen
 - Warum wird evaluiert?

Die Evaluation soll Daten liefern, die das weitere Bestehen und den Ausbau der Freiarbeit und weiterer Formen offenen Lernens rechtfertigen. Das Lehrerteam legt Rechenschaft gegenüber den anderen Kollegen ab und möchte damit erreichen, dass ihre Initiative auf eine breitere Akzeptanz stößt und zumindest bei einigen Kollegen Vorurteile in Bezug auf Freiarbeit abgebaut werden.

2. Einigung auf den Evaluationsbereich
 - Was wird evaluiert?

Der Evaluationsbereich ist hier die Freiarbeit im 5. Jahrgang.

3. Ziele/Qualitätsleitsätze bezogen auf den Evaluationsgegenstand
 - Was sind die Ziele in Bezug auf den Evaluationsbereich?

Bevor die beteiligte Lehrergruppe mit ihrer Arbeit in den 5. Klassen begann, wurde das Vorhaben für das gesamte Kollegium in einer Lehrerkonferenz vorgestellt. In dieser Konferenz wurden die Ziele in Bezug auf das Schülerhandeln erläutert, die bereits bei der Entwicklung des Vorhabens diskutiert wurden. Die Gruppe formulierte für diese Konferenz folgende Ziele:

- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen entwickeln und festigen
- Motivation der Schüler für die beteiligten Fächer erhöhen
- Teamfähigkeit und andere soziale Fähigkeiten der Schüler verbessern und erweitern
- individuelle Leistungsfähigkeit der Schüler durch Lernmaterialien mit verschiedenem Anforderungsniveau berücksichtigen
- Methodenkompetenz der Schüler erhöhen

Selbst wenn diese Ziele in der täglichen Arbeit dann nicht immer bewusst sind, sind sie für die Bewertung eines Vorhabens unerlässlich. An hand der Ziele lassen sich Kriterien ableiten, die eine Entscheidung über den Erfolg oder das Scheitern eines Vorhabens ermöglichen.

4. Evaluationskriterien, bezogen auf den Evaluationsbereich

- An welchen Merkmalen kann man festmachen, dass das Ziel erreicht wurde?

Hier musste sich die Lehrergruppe überlegen, ob sie tatsächlich alle formulierten Ziele in die Evaluation einbeziehen möchte. Diese Entscheidung ist zum einen eine Frage der personellen und zeitlichen Ressourcen, zum anderen aber die Frage nach der Überprüfbarkeit der zum Teil recht umfassend formulierten Ziele. Aus diesen „Oberzielen“ wurden Kriterien formuliert, die dann auch tatsächlich überprüft werden können. Dabei wurden nicht alle Ziele in Kriterien übersetzt, um diesem Anspruch auch gerecht zu werden. Die Arbeitsgruppe beschränkte sich dabei auf:

- Selbstständiges Arbeiten
- Teamarbeit
- Methodenvielfalt

5. Ausarbeitung von Indikatoren, an denen man erkennen kann, ob das Ziel erreicht wurde

- Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde bzw. dass sich der Erfolg eingestellt hat?

Die Kriterien werden nun von der Lehrergruppe mit Indikatoren übersetzt, d.h. sie werden so beschrieben, dass sie im Unterricht nachvollziehbar, beobachtbar werden.

Für das erste Kriterium würde die Frage also lauten: Woran kann ich im Unterricht erkennen, dass die Schüler selbstständig arbeiten?

Kriterium: Selbstständiges Arbeiten

Indikatoren:

- Die Schüler bearbeiten selbstständig das Material zum Thema.
- Die Schüler bringen eigene Ideen zum Thema ein.
- Die Schüler wenden sich bei Problemen zuerst an ihre Mitschüler.

▪
▪

Kriterium: Teamarbeit

Indikatoren:

- Die Schüler suchen sich bei geeigneten Aufgaben Partner.
- Die Schüler erstellen einen Arbeitsplan.
- Die Schüler bearbeiten die Aufgabe arbeitsteilig.

▪
▪

Kriterium: Methodenvielfalt

Indikatoren:

- Die Schüler arbeiten mit unterschiedlichen Medien.
- Die Schüler wenden verschiedene Lerntechniken an.
- Die Schüler finden eigene Lösungswege.

▪
▪

Bei der Sammlung der Indikatoren bemerkte die Gruppe, dass es gar nicht so einfach ist, für die Kriterien Indikatoren zu finden, die in der Praxis überprüfbar sind. Außerdem stellten sie fest, dass sich einige Indikatoren verschiedenen Kriterien zuordnen lassen. Die Bestätigung, dass die gefundenen Indikatoren tatsächlich ein Beleg für das Erreichen der Ziele sind, wird man erst nach einem mehrmaligen Einsatz und einem Vergleich der Ergebnisse erhalten.

6. Zusammenstellung bzw. Ausarbeitung von Instrumenten

- Mit welchen Instrumenten kann man zu den Indikatoren Daten erheben?

Die Arbeitsgruppe entschied sich für den Einsatz eines Fragebogens, den alle Lehrerinnen und Lehrer, die an der Freiarbeit im 5. Jahrgang beteiligt sind, ausfüllen. Grundlage für den Fragebogen sind die ausgewählten Indikatoren.

Ausschnitt aus dem Fragebogen:

Indikator trifft für% der Schülerinnen und Schüler zu:	100	75	50	25	0
Die Schüler arbeiten mit unterschiedlichen Medien.					
Die Schüler wenden verschiedene Lerntechniken an.					
Die Schüler finden eigene Lösungswege.					
Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse mit unterschiedlichen Mitteln.					
Die Schüler benutzen Nachschlagewerke.					

Die Lehrerinnen und Lehrer, die an der Freiarbeit in der Klassenstufe beteiligt sind, waren außerdem damit einverstanden, dass die Arbeitsgruppe bei ihnen hospitiert. Für das Beobachtungsprotokoll, das die Lehrer- und die Schülertätigkeiten erfassen sollte, lagen wiederum die erarbeiteten Indikatoren als Beobachtungskriterien zu Grunde.

Um nicht nur die Lehrerperspektive zu erfassen, wurde den Schülerinnen und Schülern des 5. Jahrgangs ein Fragebogen mit einigen offenen Fragen vorgelegt, in dem sie sich zur Freiarbeit äußern konnten.

Der Entwurf des Evaluationskonzeptes sah nun folgendermaßen aus:

Evaluationskonzept

1. Klärung der Ziele, die mit der Evaluation verfolgt werden sollen

▪ Warum wird evaluiert?

- Kritiker überzeugen, dass während der Freiarbeit ernsthaft an Lehrplanthemen gearbeitet wird
- Rechenschaft über die eigene Arbeit ablegen

2. Einigung auf den Evaluationsbereich

▪ Was wird evaluiert?

- Freiarbeit im 5. Jahrgang

3. Ziele/Qualitätsleitsätze bezogen auf den Evaluationsbereich

▪ Was sind die Ziele in Bezug auf den Evaluationsbereich?

- Selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen entwickeln und festigen
- Motivation der Schüler für die beteiligten Fächer erhöhen
- Teamfähigkeit der Schüler und andere soziale Fähigkeiten verbessern und erweitern
- individuelle Leistungsfähigkeit der Schüler durch Lernmaterialien mit verschiedenem Anforderungsniveau berücksichtigen
- Methodenkompetenz der Schüler erhöhen

4. Evaluationskriterien, bezogen auf den Evaluationsbereich

▪ An welchen Merkmalen kann man festmachen, dass das Ziel erreicht wurde?

- Selbstständiges Arbeiten
- Teamarbeit
- Methodenvielfalt

5. Ausarbeitung von Indikatoren, an denen man erkennen kann, ob das Ziel erreicht wurde

▪ Woran erkennt man, dass das Ziel erreicht wurde bzw. dass sich der Erfolg eingestellt hat?

Kriterium: Selbstständiges Arbeiten

Indikatoren:

- Die Schüler bearbeiten selbstständig das Material zum Thema.
- Die Schüler bringen eigene Ideen zum Thema ein.
- Die Schüler wenden sich bei Problemen zuerst an ihre Mitschüler.
- Die Schüler führen einmal gewählte Aufgaben zu Ende.
- Die Schüler arbeiten in ihrem eigenen Rhythmus, ohne andere zu stören.
- Die Schüler führen einen Hefter, in dem sie ihre Arbeitsprodukte dokumentieren.
- Die Schüler benutzen Nachschlagewerke.

Kriterium: Teamarbeit

Indikatoren:

- Die Schüler suchen sich bei geeigneten Aufgaben Partner.
- Die Schüler erstellen einen Arbeitsplan.
- Die Schüler bearbeiten die Aufgabe arbeitsteilig.
- Die Schüler hören einander zu.
- Die Schüler tolerieren andere Meinungen.

Kriterium: Methodenvielfalt

Indikatoren:

- Die Schüler arbeiten mit unterschiedlichen Medien.
- Die Schüler wenden verschiedene Lerntechniken an.
- Die Schüler finden eigene Lösungswege.
- Die Schüler präsentieren ihre Ergebnisse mit unterschiedlichen Mitteln.
- Die Schüler benutzen Nachschlagewerke.

6. Zusammenstellung bzw. Ausarbeitung von Instrumenten

- Mit welchen Instrumenten kann man zu den Indikatoren Daten erheben?

- Fragebogen für Lehrerinnen und Lehrer
- Beobachtung/Hospitation
- Fragebogen für Schülerinnen und Schüler

Lebensraum
Klasse

-

Lebensraum
Schule

Blitzlicht

Mit Hilfe dieser Methode ist ein rasches Einholen z. B. über die Stimmung am Beginn oder Ende einer Unterrichtsstunde, einer Konferenz, einer Fortbildung usw. möglich. Sie ist auch geeignet, Erwartungen abzufragen. Die Teilnehmer äußern sich mündlich nach vorher bekannt gegebenen Regeln.

Durchführung:

- Falls man dieses Verfahren zum ersten Mal einsetzt, müssen die Regeln für ein Blitzlicht besprochen werden. Es ist hilfreich, wenn diese für alle gut sichtbar aufgehängt werden.
- Es findet eine freie oder mit einer Leitfrage strukturierte Sammlung von Äußerungen statt. Die Äußerungen werden zuerst der Reihe nach abgefragt.
- Die Äußerungen können zusammengefasst und damit Tendenzen aufgezeigt oder bestimmte Rückmeldungen als Anlass für ein Gespräch genutzt werden.
- Natürlich ist es auch möglich, die Äußerungen der Teilnehmer unkommentiert im Raum stehen zu lassen.

Regeln für ein Blitzlicht:

1. Jeder spricht nur über sich und benutzt ich statt man.
2. Jeder macht kurze persönliche Aussagen zur Frage.
3. Es gibt keine Diskussion oder Stellungnahme zu den Aussagen der anderen.
4. Wer sich nicht äußern möchte, gibt das Wort weiter.

Leitfragen für ein Blitzlicht können sein:

- Wie fühle ich mich im Moment?
- Wie möchte ich gern weitermachen?

Material:

ein Plakat mit Blitzlichtregeln

Fotoreport

Mit dieser Methode werden die Schülerinnen und Schüler zu Forschern, die für sich wichtige Erkenntnisse über ihren Arbeitsplatz Schule gewinnen. Außerdem ist der Fotoreport dazu geeignet, den Lehrkräften eher verborgene Werte der Schülerkultur sichtbar zu machen und bestimmte Dinge aus Schülerperspektive zu betrachten.

Durchführung:

- Nachdem die Aufgabe erläutert wurde (z.B.: Dokumentiere mit Hilfe von Fotos die positiven und negativen Seiten des Schulalltags! Verseht eure Fotos mit einem kurzen und treffenden Kommentar.), werden Gruppen mit maximal 5 Schülern gebildet.
- Jede Gruppe erhält einen Fotoapparat. Die Anzahl der aufzunehmenden Fotos wird begrenzt. Für eine Klasse sollte nicht mehr als ein Film zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Fotos richtet sich dann nach der Anzahl der Gruppen.
- Bevor die Schüler mit ihrem Streifzug durch das Schulhaus und das Schulgelände beginnen, müssen sie sich auf Motive einigen, die ihrer Ansicht nach geeignet sind, die gestellte Aufgabe zu erfüllen. An die Phase der Ideenfindung schließt sich eine Verständigung auf die auszuwählenden Motive an. Durch die begrenzte Anzahl der Fotos ist sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler tatsächlich die für sie wichtigen Dinge dokumentieren.
- Nachdem die Fotos aufgenommen wurden, arbeiten die Gruppen an den Bildkommentaren.
- Die Ergebnisse werden in der Klasse präsentiert.

Bei der Auswertung des Fotoreports könnten folgende Fragen eine Grundlage für die Diskussion sein:

- Gibt es bei den Schülerarbeiten sich wiederholende Motive, sowohl für die positiven als auch negativen Seiten der Schule/des Schulalltags?
- Warum werden die gezeigten Motive als positive bzw. negative Dinge erlebt?
- Was kann man tun, um die negativen Dinge zu verbessern oder abzustellen und die positiven zu erhalten?

Die Ergebnisse können der Schulleitung übergeben werden.

Variante:

- Die Schüler können auch mit Kassettenrecordern ausgerüstet werden und ihre Kommentare zu den Motiven sofort auf Band sprechen.

Material:

Sofortbildkameras oder andere Fotoapparate, Film

für Variante: Kassettenrecorder, Papier in Postergröße und Stifte

Stimmungsbarometer

Mit Hilfe des Stimmungsbarometers kann sich die Lehrkraft einen Überblick über die „Stimmung“ innerhalb einer Klasse zu einer bestimmten Frage, einem Erlebnis usw. verschaffen. Unterschiedliche Wahrnehmungen werden mit geringem Zeitaufwand sowohl für den Lehrer als auch für die Schüler sichtbar gemacht.

Durchführung:

- In die Ecken des Raumes werden z.B. vier Gesichter, die unterschiedliche Stimmung widerspiegeln



oder kurze Aussagen, welches das Erleben der Schülerinnen und Schüler (z. B. des Vormittags, der Gruppenarbeit o. ä.) wiedergeben, aufgehängt.

- Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich zu diesem Gesicht oder Stichwort zu stellen, das ihr Erleben am besten wiedergibt.
- Die Gruppen, die sich auf diese Weise bilden, erklären kurz, warum sie sich zum entsprechenden Gesicht/Stichwort gestellt haben.

Variante 1:

- Im Raum werden zwei Pole markiert mit der Bezeichnung.

Stimmung gut

Stimmung schlecht

- Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich im Raum, je nach dem, wie weit sie sich von den jeweiligen Polen entfernt fühlen.
- Danach kann man einzelne Begründungen einholen.

Variante 2:

- Im Raum wird ein großes Barometer mit einem beweglichen Zeiger aufgestellt. Die Klasse oder die verschiedenen Arbeitsgruppen einigen sich auf einen gemeinsamen Stand und begründen ihre Entscheidung.
- Im Vergleich mit Variante a und b ist hier ein Entscheidungsprozess und eine Einigung innerhalb der Gruppe notwendig.

Achtung!

Es besteht die Gefahr, dass Meinungsführer einen großen Teil der Klasse in ihrer Entscheidung beeinflussen. Dem kann man durch die Forderung nach Begründung vorbeugen.

Material:

Je nach Variante: vorbereitete Gesichter/Stichworte oder „Barometer“

Klimamessung

Eine Variante des Stimmungsbarometers ist die Klimamessung. Sie bietet ebenfalls die Möglichkeit, rasch eine Rückmeldung der Klasse zu bestimmten Fragen zu erhalten.

Durchführung:

- In der Klasse werden an verschiedenen Stellen des Raumes Karten mit den Ziffern 1 bis 6, die für die Schulnoten stehen, aufgehängt.
- Je nach Anlass oder Ziel der Klimamessung kann die Klasse gefragt werden:
 - Wie sind wir heute miteinander ausgekommen?
 - Wie bewerten wir den heutigen Schultag/diese Woche?
 - Wie war es im Unterricht heute?
- Die Schüler stellen sich zu der Karte, die ihrer Meinung am ehesten entspricht und begründen ihre Einschätzung.
- In einem zweiten Arbeitsschritt werden die Schüler entsprechend der Ausgangsfrage gebeten, einzuschätzen, wie es in einem halben Jahr sein wird.
- Daran schließt sich die Frage an: Was müssen wir tun, um eine entsprechende Verbesserung zu erreichen?
- Aus den Antworten können konkrete Vereinbarungen getroffen werden.

Material:

Sechs Ziffernkarten

Klima-Balance

Das Klassenklima, die Arbeitskultur und die Qualität der Beziehungen innerhalb einer Klasse lassen sich nicht einfach mit einem Wort beschreiben. Die Balance zwischen unterschiedlichen Elementen ist entscheidend für ein gutes Klima in der Klasse. Der folgende Fragebogen soll ein Verständnis für das Zusammenwirken dieser verschiedenen Elemente, die das Klima und die Arbeitskultur bestimmen, entwickeln helfen.

Durchführung:

- Der Fragebogen wird den Schülern vorgestellt.
- Die Schüler und der Lehrer tragen jeweils für einen Schultag individuell auf ihrem Bogen ein, inwieweit die einzelne Aussage zutrif.
- Es erfolgt in einem ersten Schritt eine individuelle Auswertung. Leitfragen dazu können sein: Wie haben sich die Eintragungen verändert? Wie stehen die einzelnen Faktoren, wie Zeitausnutzung, Gruppenzusammensetzung, Einhaltung von Regeln usw. im Zusammenhang?
- In Partner- bzw. Gruppenarbeit werden die Aussagen verglichen.
- Die Klasse versucht, eine Klima-Kurve der Klasse zu den einzelne Fragen zu finden, die unterschiedlichen Kurven miteinander zu vergleichen und Gründe für die verschiedenen Verläufe zu finden.

Material:

für jeden Schüler einen Fragebogen

Klima-Balance

Wie war es heute in der Schule?

1. Die Zeit wurde sinnvoll verwendet.

+										
o										
-										
Schultag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

2. Der Unterricht war abwechslungsreich gestaltet.

+										
o										
-										
Schultag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

3. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen war richtig.

+										
o										
-										
Schultag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

4. Im Unterricht wurde so weit wie möglich auf den einzelnen Schüler eingegangen.

+										
o										
-										
Schultag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

5. Jeder wusste genau, was passieren wird, wenn man etwas Bestimmtes tut oder wenn man es nicht tut.

+										
o										
-										
Schultag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

6. Für Probleme, die in der Klasse auftraten, fanden wir gemeinsam Lösungen.

+										
o										
-										
Schultag	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.

- + = ja, das war sehr oft der Fall
 o = das war häufiger der Fall
 - = nein, das war fast überhaupt nicht so

Schulgestalt: So ist meine Klasse/Schule

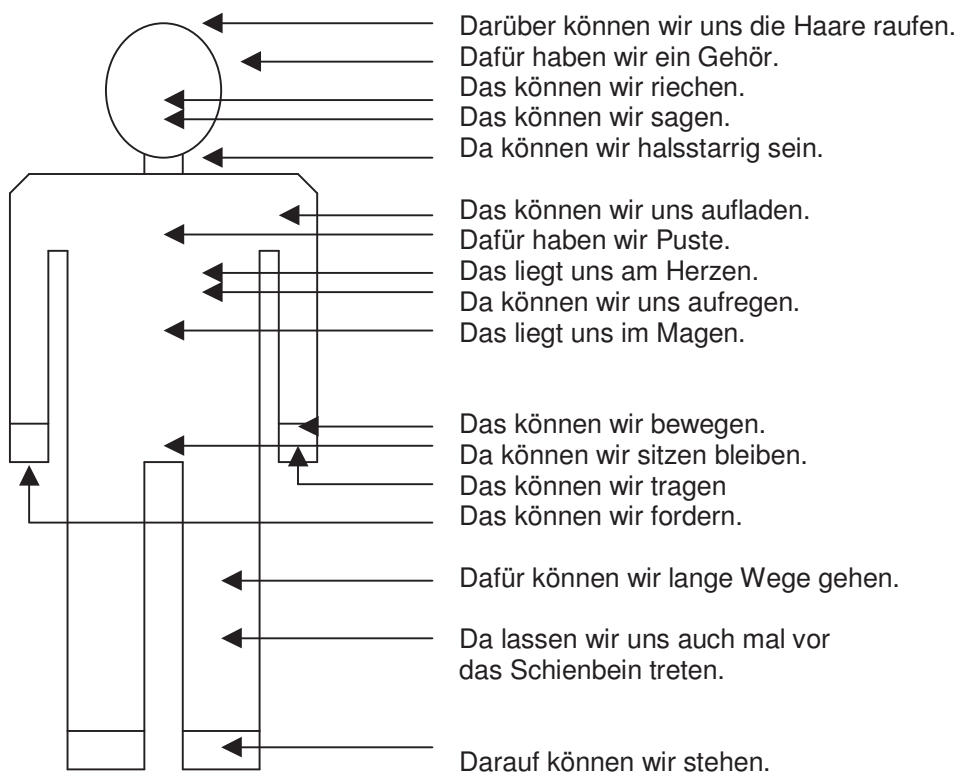
Mit diesem Verfahren werden Aussagen über das Klima und die Arbeitskultur einer Klasse oder eines Kollegiums gesammelt. In der Regel ist hier bei den Stärken anzusetzen, die aber auch ein Anlass für eine Diskussion unter der Fragestellung einer möglichen Veränderung sein können.

Durchführung:

- In der Mitte des Klassenraums/des Lehrerzimmers wird ein großer Körperumriss (ca. 2 Meter lang) gelegt.
- Jeder Schüler/Lehrer schreibt auf Kärtchen zu den entsprechenden Aussagen am Körperumriss, wie er die Klasse/Schule sieht.
- Die Aussagen werden entsprechend geordnet auf das Plakat geklebt.
- Es erfolgt eine Diskussion über die Aussagen.
 - Welches Bild ergibt sich aus der Gesamtheit der Aussagen?
 - Welche Stärken/Schwächen werden angesprochen?
 - Was sollten wir ändern?

Variante:

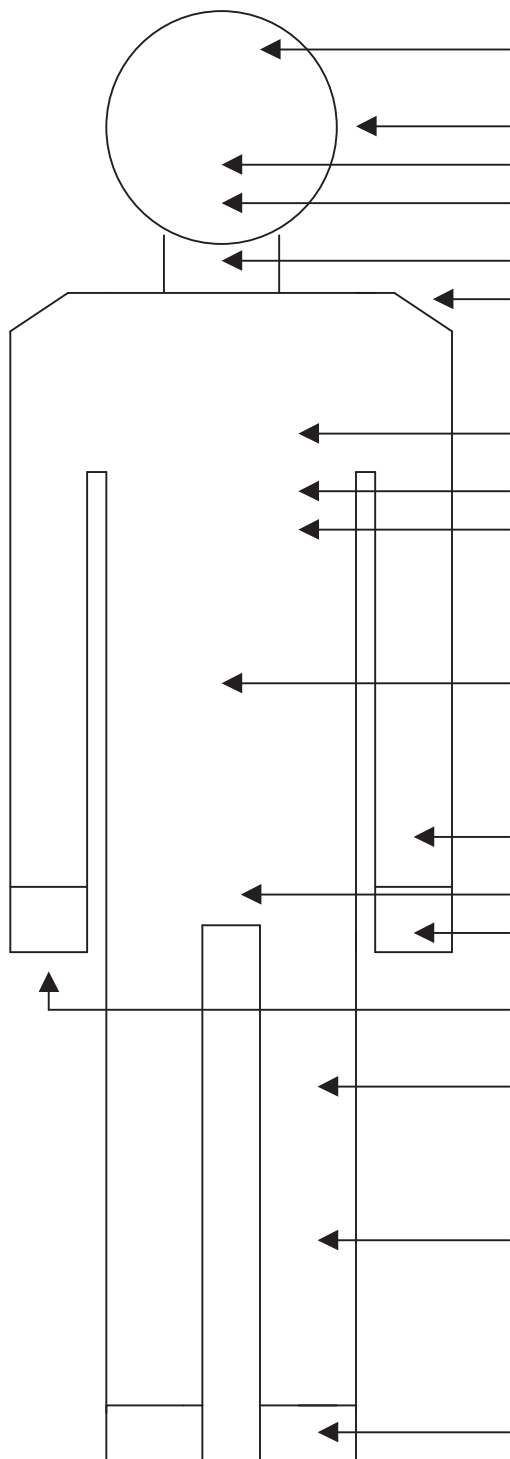
- Die Aussagen werden direkt auf das Plakat geschrieben.



Material:

ein großer Umriss auf Packpapier, Kärtchen

Schulgestalt: So ist meine Klasse/Schule



Darüber können wir uns die Haare raufen.

Dafür haben wir ein Gehör.

Das können wir riechen.

Das können wir sagen.

Da können wir halsstarrig sein.

Das können wir uns aufladen.

Dafür haben wir Puste.

Das liegt uns am Herzen.

Da können wir uns aufregen.

Das liegt uns im Magen.

Das können wir bewegen.

Da können wir sitzen bleiben.

Das können wir tragen

Das können wir fordern.

Dafür können wir lange Wege gehen.

Da lassen wir uns auch mal vor
das Schienbein treten.

Darauf können wir stehen.

Lehren und Lernen

Erwartungen zur Sprache bringen und klären

Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, ihre Erwartungen bezüglich einer Unterrichtseinheit, eines Projektes oder z.B. am Schuljahresanfang über ein Unterrichtsfach zu formulieren. Diese können einzeln oder zusammengefasst den Erwartungen der Lehrkraft gegenübergestellt und diskutiert werden.

Die Durchführung:

- Alle Schüler erhalten fünf Karten.
- Auf jede wird jeweils eine Erwartung bezüglich des Unterrichts, des Projekts usw. geschrieben.
- Jeder Schüler behält zwei Kärtchen mit den für ihn wichtigsten Aussagen und reicht die drei anderen Karten an einen Schüler weiter. Die Weitergabe ist abhängig von der Sitzordnung. Bei einem Stuhlkreis werden die Karten an den rechten Nachbarn weitergegeben. Bei der „normalen“ Anordnung der Tische in einem Fachraum könnte die erste Reihe die Karten dem rechten Nachbarn geben, die zweite Reihe dem linken usw., wobei der jeweils außen sitzende Schüler seine Karten dem hinter ihm sitzenden gibt.
- Von den drei Karten, die er erhält, dürfen höchstens zwei bei Gefallen behalten werden.
- Drei Karten werden nach oben beschriebenem Muster wieder weitergegeben.
- Nach ungefähr 5 bis 8 Durchgängen präsentiert jeder Schüler die Erwartungskarten, die sich bei ihm befinden.
- Die Erwartungskarten werden thematisch geordnet (auf Packpapier aufkleben oder an einer Pinwand anheften).
- Mit diesen Ergebnissen kann je nach der Ausgangsfrage verschieden verfahren werden.

Variante 1:

- Die Aussagen der Schüler können mit denen des Lehrers verglichen werden. Inwieweit sind sie identisch? Wie weit liegen sie auseinander? Sind die Erwartungen realistisch? Welche Schlussfolgerungen können gezogen werden?

Variante 2:

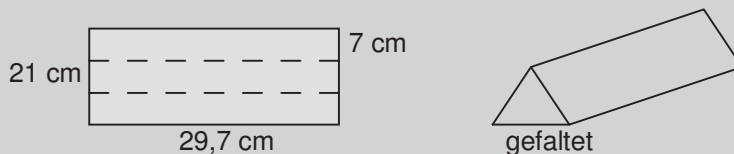
- Jeder Schüler erhält drei Wertungspunkte. Er kann diese entweder auf drei verschiedene Aussagen kleben oder, wenn ihm eine formulierte Aussage besonders wichtig ist, alle drei Punkte für diese vergeben.
- Für die drei Erwartungen mit der höchsten Punktzahl kann man klären: Was müssen oder können wir tun, um diese Erwartungen zu erfüllen?

Das Ampel-Feedback

Der Einsatz dieses Instrumentes ermöglicht eine unmittelbare Rückmeldung an die Lehrerin oder den Lehrer zu bestimmten Kriterien des Lernprozesses, wie z.B. dem Verständnis des Unterrichtsstoffes. Mit Hilfe des Ampel-Feedbacks können die Schüler zu vorher vereinbarten Fragen eine entsprechende Rückmeldung geben. Dies kann nach Aufforderung durch die Lehrkraft geschehen oder auch zu Zeitpunkten, die die Schüler für ihren Lernprozess als wichtig erachten. Störungen können so rasch erkannt und notwendige Veränderungen eingeleitet werden.

Durchführung:

- Vorbereitung: Aus Karton (DIN A4) wird ein gleichseitiges Prisma gefaltet. Die Längsseiten werden mit Klebestreifen zusammengeklebt. Jede der drei Seiten des Prismas wird nun mit einer der Farben Rot, Gelb und Grün angemalt oder beklebt. Verpackungsmaterial in der benötigten Form kann dazu auch genutzt werden.



- Die Schüler legen die Prismen gut sichtbar auf ihren Arbeitsplatz.
- Wird nun z. B. ein neuer Unterrichtsstoff behandelt, unterbricht der Lehrer an passender Stelle seine Ausführungen und bittet die Schüler das Prisma entsprechend der Ampelfarben einzustellen.
- Die jeweilige Farbe der dem Lehrer zugewandten Seite signalisiert:

Grün: Ich habe die Ausführungen gut verstanden.
Ich kann gut folgen.

Weiter!

Gelb: Ich habe die Ausführungen nur zum Teil verstanden.
Ich kann nur mit Mühe folgen.

Achtung!

Rot: Ich habe die Ausführungen nicht bzw. kaum verstanden.
Ich kann nicht mehr folgen.

Stopp!

- Je nach Rückmeldung kann nun entsprechend reagiert werden. (z.B. durch einen Schüler erklären lassen, Banknachbarn tauschen sich über das Gehörte aus, differenzierte Weiterarbeit ...)

Material:

Karton, Klebestreifen und Farbe, Stifte oder Papier in Rot, Gelb, Grün

Das Lerntagebuch

Das Lerntagebuch ist ein Instrument, mit dessen Hilfe der Lernprozess systematisch reflektiert wird. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren, was sie zu einem bestimmten Thema gelernt haben und was nicht. Sie lernen damit, ihren eigenen Lernprozess zu beobachten und zu durchschauen, sowie bei der eigenen Einschätzung sicherer zu werden. Das Lerntagebuch ist als ein Instrument der Selbstevaluation für Kinder und Jugendliche jeder Schulart geeignet.

Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler führen ein persönliches Tagebuch.
- In dem Tagebuch werden Eintragungen vorgenommen, die sich auf die persönlichen Lernerfahrungen beziehen.
- Das Lerntagebuch ist Eigentum der Schülerin oder des Schülers.
- Es wird nicht korrigiert und nicht als Grundlage für Bewertungen herangezogen.
- Ein Lerntagebuch kann in verschiedener Form geführt werden:
 - in einem Heft oder Ordner ohne strukturelle Vorgabe
 - mit vorstrukturierten Vorgaben
- Die Einführung eines Lerntagebuches bespricht die Lehrkraft gemeinsam mit der Klasse.
- Es wird geklärt, welche Ziele damit verfolgt werden.
- Danach treffen Schüler und Lehrer konkrete Vereinbarungen:
 - In welcher Form wird das Tagebuch geführt?
 - Wie oft wird in dieses Lerntagebuch eingetragen (stündlich, täglich, wöchentlich)?
 - Gibt es zu den Eintragungen Leitfragen oder ist es den Schülern überlassen, was sie eintragen?
 - Wie häufig und in welcher Form sollen Auswertungen vorgenommen werden?

Ein Lerntagebuch kann z.B. mit folgendem Text beginnen:

Mein Lerntagebuch

Ich schreibe das Lerntagebuch in erster Linie für mich selbst! Es wird nicht benotet, es wird nicht angestrichen und nicht verbessert.

Ich kann mit diesem Lerntagebuch etwas über mich in Erfahrung bringen, ich kann erkennen, wie das Lernen bei mir am besten klappt. Wenn ich es regelmäßig benutze, kann ich sehen, ob sich etwas verändert hat: ob ich besser oder schlechter geworden bin, ob ich anders lerne als vorher. Ich kann nachlesen, was ich gelernt habe, wie ich lerne und was ich lernen will.

Ich kann mit meiner Lehrerin oder meinem Lehrer über mein Lerntagebuch sprechen. Ich brauche keine Angst davor zu haben, mich zu blamieren. Was ich denke, kann nur ich beschreiben. Vielleicht kann ich Tipps bekommen, was ich verändern könnte, damit mir manches leichter fällt. Vielleicht kann meine Lehrerin oder mein Lehrer auch etwas von mir lernen.

Ich kann aber auch mit meinen Mitschülern über mein Lerntagebuch sprechen. Wir können uns austauschen, wie wir lernen, was uns leicht fällt und was schwer. Dadurch können wir voneinander lernen.

Material:

Hefte oder Ordner, je nach Klassenstufe und Absprache mit den Kindern und Jugendlichen vorstrukturierte Seiten zum Abheften

Vorschläge für strukturierte Seiten:

Die beiden folgenden Seiten zeigen zwei Möglichkeiten vorstrukturierter Lerntagebuchseiten.

Das erste Beispiel eignet sich für die Reflexion des Lernprozesses nach den entsprechenden Unterrichtsstunden, das zweite Beispiel ist eine Ergänzung der Eintragungen in das Lerntagebuch nach abgeschlossenen Unterrichtseinheiten oder komplexen Themen. Das Schreiben des Spickzettels bewirkt das nochmalige gedankliche Durchdringen des Themas. Außerdem wird die methodische Vorgehensweise dabei reflektiert.

Zur Auswertung kann man die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich gegenseitig ihre Vorgehensweise vorzustellen.

Datum: **Stunde:** 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

Thema:


Was habe ich gern gemacht?	Was habe ich nicht gern gemacht?
Was habe ich heute gelernt?	Was habe ich nicht verstanden?

Woran will ich weiterarbeiten?

Was möchte ich noch über das Thema erfahren?

Datum:

Spickzettel zum Thema:



In welchen Arbeitsschritten bin ich beim Schreiben des Spickzettels vorgegangen?

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Bei welchen Arbeitsschritten traten Schwierigkeiten auf?

Kurzreflexion

Mit dieser Art der Reflexion werden Meinungen der Schülerinnen und Schüler in kurzer Zeit zu einem Projekt, einer Stoffeinheit oder z.B. eines fächerübergreifenden Themas gesammelt.

Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler schreiben nach der Einteilung des folgenden Arbeitsblattes ihre Bemerkungen und Meinungen z. B. zu einem Projekt auf. Dabei sollen sie sich sowohl zu den aus ihrer Sicht positiven (+) und negativen (-) Seiten als auch zu den noch offen gebliebenen Aspekten (?) äußern.
- In Partnerarbeit oder größeren Gruppen erfolgt der Austausch und die Diskussion der verschiedenen Meinungen.
- Die Gesprächsergebnisse werden vorgetragen und durch die Lehrkraft zusammengefasst und kommentiert.
- Entsprechend der Meinungen vereinbart die Klasse gemeinsam realistische Festlegungen für ein nächstes Vorhaben.

Für jede der Arbeitsphasen sollten ca. 10 Minuten Arbeitszeit eingeplant werden.

Material:

Für jeden Schüler ein vorbereitetes Arbeitsblatt.

Kurzreflexion

(+)

Was hat mir gefallen? Was hat mir etwas gebracht?

(-)

Was hat mir nicht gefallen? Was hätte ich lieber anders gehabt?

(?)

Was ist offen geblieben?

Die Projektrückschau

Mit Hilfe dieses Instrumentes ist eine wenig zeitaufwändige Befragung der Schülerinnen und Schüler über die Arbeit an einem Projekt möglich. Es handelt sich um ein offenes Instrument, das die Schüler auffordert, ihre subjektiven Meinungen über den Lernprozess des zurückliegenden Unterrichts zu beschreiben. Die Schülerantworten geben Hinweise für die Gestaltung weiterer Projekte.

Durchführung:

- Jeder Schüler erhält nach Ablauf der Projekttage/des Projektunterrichts das nachfolgende Blatt.
- Nach dem Ausfüllen der Blätter (ca. 15 Minuten) werten die am Projekt beteiligten Lehrerinnen und Lehrer diese aus.
- Die Aussagen der Schülerinnen und Schüler werden entsprechend der Vorgaben des Arbeitsblattes zusammengefasst.
- Danach schließt sich eine Diskussion mit den Schülern über die Daten an. (z. B. Warum gibt es eine so große Diskrepanz zwischen dem, was die Schüler zu lernen erwarteten und dem tatsächlich gelernten?)

Variante:

- Zu Beginn des Projektes werden bereits die Erwartungen zum Projekt eingetragen.

Material:

Arbeitsblätter in entsprechender Anzahl, für die Visualisierung der Ergebnisse ein großes Plakat oder eine Folie

Projektrückschau

Thema/Projekt: _____

Name: _____

Datum: _____

Ich habe erwartet, folgendes zu lernen	Ich habe gelernt ...
Am meisten hat mir gefallen...	
Ich hätte gern ...	Ich brauche jetzt ...

Schülerrückmeldung im Fach X

Das Verfahren der Schülerrückmeldung über den Unterricht kann von einer einzelnen Lehrkraft ebenso wie von den Lehrerinnen und Lehrern einer Jahrgangsstufe eingesetzt werden. Ziel dieses Verfahrens ist es, dass Lehrkräfte gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern die bisherige Arbeit auswerten und Ansatzpunkte für die weitere Arbeit entwickeln.

Durchführung:

- Die Lehrkraft wählt Fragen aus, an deren Beantwortung sie interessiert ist.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten die zusammengestellten Fragen und beantworten sie schriftlich in Einzelarbeit. Dafür sollten je nach Umfang der Fragensauswahl zwischen 10 und 15 Minuten eingeplant werden.
- Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler werden durch die Lehrkraft ausgewertet.

Erläuterung zur Auswertung:

An dem hier angeführten Beispiel haben sich 28 Schülerinnen und Schüler beteiligt.

zu Frage 1:

- Durch Auszählen wird die Anzahl der Nennungen zu den einzelnen Aussagen der Skalierung ermittelt und in die Tabelle eingetragen. Die zweite Aussage vergleicht die einstigen Erwartungen an den Unterricht mit der tatsächlichen Einschätzung. Waren die Erwartungen zum Schuljahresanfang teils/teils und zum Zeitpunkt der Einschätzung ziemlich negativ, dann wird diese Nennung bei 1 Stufe/negativ eingetragen. Die genannten Gründe für eine positive oder negative Veränderung sollten in knapper Form notiert werden.

Anzahl der Nennungen:					
Frage 1a	3	5	10	7	3
Frage 1b	4	9	8	5	2
Veränderungen um positiv negativ	1 Stufe	2 Stufen	3 Stufen	4 Stufen	

genannte Gründe:

zu Frage 2:

Note	1	2	3	4	5	6
Anzahl der Nennungen						

zu Frage 3:

- Hier wird ebenfalls die Anzahl der Nennungen für die einzelnen Werte der Skalierung angegeben.

zu Frage 4 und 5:

- Die Antworten werden dokumentiert.
 - Bei gleichen Antworten schreibt man diese nur einmal auf und gibt ebenfalls die Anzahl der Nennungen an.
1. Jeder Schüler erhält eine Kopie der Datenauswertung.
 2. Die Schüler analysieren die Daten anhand von Leitfragen wie:
 - Welches Ergebnis überrascht uns am meisten?
 - Welches Ergebnis ist besonders kritisch?
 3. Schlussfolgerungen und Konsequenzen für den Unterricht werden gemeinsam erarbeitet.
 - Was kann beibehalten werden?
 - Wo sind Veränderungen erforderlich?
 - Was wäre die nächste wichtige Veränderung (durch die Schüler, durch den Lehrer) ?

Variante:

- Der Fragebogen „Schülerrückmeldung II“ stellt eine weitestgehend geschlossene Form der Erfassung von Schülermeinungen dar. Er wird in ähnlicher Weise wie oben beschrieben eingesetzt und ausgewertet.

Unbedingt zu beachten ist:

Die Vorstellung der Ergebnisse und das gemeinsame Gespräch zwischen Lehrkraft und Schülern sollte sich nicht zu spät an die Befragung anschließen. In der Zusammenfassung der Ergebnisse dürfen keine Angaben über Mitschüler oder Kollegen enthalten sein.

Material:

Fragebögen in entsprechender Anzahl

Fragebogen: Schülerrückmeldung

1a) Meine Erwartung an den Unterricht inwar zu Halbjahresbeginn:

☐ sehr positiv ☐ ziemlich positiv ☐ teils/teils ☐ ziemlich negativ ☐ sehr negativ

1b) Meine Einschätzung am Ende des Halbjahres/Schuljahres ist:

☐ sehr positiv ☐ ziemlich positiv ☐ teils/teils ☐ ziemlich negativ ☐ sehr negativ

Aus folgenden Gründen wurden meine Erwartungen erfüllt/nicht erfüllt:

.....

.....

.....

2) Kreuze an: Ich habe im Unterricht gezeigt, was ich kann:

☐ 5 ☐ 4 ☐ 3 ☐ 2 ☐ 1
immer _____ nie

Die Gründe dafür:

.....

.....

.....

3) Mir hat am/im Unterricht gefallen:

.....

.....

.....

4) Für den Unterricht habe ich folgende Ideen und Vorschläge:

.....

.....

.....

5) Stell dir vor, über den Unterricht inwäre ein Film gedreht worden.
Welchen Titel hättest du ihm gegeben?

.....

Fragebogen: Schülerrückmeldung II

Heute / diese Woche / diesen Monat:	+ +	+	0	-	- -
▪ haben wir intensiv gearbeitet					
▪ hat das Unterrichtsthema Spaß gemacht					
▪ war mir klar, wozu das gut ist					
▪ habe ich gemerkt, wozu ich das gebrauchen kann					
▪ war mir die Zielstellung verständlich					
▪ wurden meine Fragen verstanden					
▪ wurden meine Fragen verständlich beantwortet					
▪ sind wir in der Klasse miteinander gut ausgekommen					
▪ konnte ich meine Ideen einbringen					
▪ konnte ich meine Kritik anbringen					
▪ habe ich mich verstanden gefühlt					
▪ hatte ich Lust, mich einzubringen					

Meine Veränderungsvorschläge:

+ + stimmt völlig
+ stimmt teils
o stimmt weder noch
- stimmt weniger
- - stimmt nicht

Der unvollständige Satz: Lernerfahrungen sammeln

Dieses Instrument dient dazu, die Lerntätigkeit der Schülerinnen und Schüler in den Blick zu nehmen. Die Hauptbeschäftigung der Schüler ist das Lernen. Der Erfolg des „guten Unterrichts“ wird dabei in der Regel an den Schülerleistungen gemessen, also an dem, was die Schüler gelernt haben. Die verschiedenen Wege des Lernens werden dagegen nur selten thematisiert. Dieses Instrument soll die Schülerinnen und Schüler anregen, ihren Lernprozess zu reflektieren. Individuelle Zugänge zum Wissenserwerb werden im Vergleich mit den anderen Schülern verdeutlicht.

Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Arbeitsblatt der folgenden Seite, mit der Aufforderung, darüber nachzudenken, wie sie lernen.
- Für die Satzergänzungen ist eine Arbeitszeit von ca. 10 Minuten einzuplanen.
- Danach erfolgt in Partnerarbeit ein Austausch über die Antworten.
- In einem nächsten Schritt arbeiten je zwei Teams zusammen.
- Sie erarbeiten, wann aufgrund ihrer Erfahrungen Lernen gelingen kann.
- Diese Bedingungen halten die Schüler auf einem Poster fest, auf dem sie außerdem noch Ideen zum Thema, die im Gespräch entstanden sind, notieren.
- Die Poster werden aufgehängt und deren Inhalte verglichen.
- Die Leitfragen zum Gespräch können sein:
 1. Welche Anregungen können die Schülerinnen und Schüler für sich übernehmen und erproben?
 2. Welche Anregungen können von der Lehrkraft für die Unterrichtsgestaltung aufgegriffen werden?

Material:

Arbeitsblätter in entsprechender Anzahl, Papier in Postergröße und Stifte für Postergestaltung in entsprechende Zahl

Der unvollständige Satz: Lernerfahrungen sammeln



- Ich lerne langsam, wenn

.....
.....
.....

- Ich lerne schnell, wenn

.....
.....
.....

- Ich finde Lernen leicht, wenn

.....
.....
.....

- Mit einem Partner lerne ich

.....
.....
.....

- In einer Gruppe lerne ich

.....
.....
.....

- Alleine lerne ich

.....
.....
.....

- Ich lerne gut durch/von

.....
.....
.....

- Ich lerne gerne, wenn

.....
.....
.....

Die Zielscheibe

Eine einfache Form der Erhebung von Aussagen stellt die Zielscheibe dar. Die Schülerinnen und Schüler können ihre subjektive Einschätzung zu verschiedenen Bereichen des Unterrichts abgeben. Sowohl Aussagen zum Unterricht als auch zur Einschätzung des eigenen Lernerfolgs sind denkbar. Ebenso kann die Zielscheibe zur Auswertung einer Projektwoche oder zur Auswertung der Bearbeitung eines fächerübergreifenden Themas eingesetzt werden.

Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten die vorbereitete Zielscheibe. Je nach Absprache wird sie anonym oder mit Namen versehen ausgefüllt.
- Aufbau und Markierung wird ihnen erläutert (Wert 5 = trifft voll zu, Wert 1 = trifft überhaupt nicht zu).
- Nach dem Ausfüllen und Einsammeln der Blätter werden die Einzelangaben auf eine leere Zielscheibe übertragen. Günstig ist es hier, wenn diese Zielscheibe groß ausfällt, um für die Diskussion der Ergebnisse mit den Schülerinnen und Schülern die Sichtbarkeit zu gewährleisten. Man kann diese Zielscheibe z.B. auf ein großes Stück Packpapier übertragen. Eine andere Variante ist eine vorbereitete Zielscheibe auf Folie, die mit Hilfe des Overhead-Projektors sichtbar gemacht wird. (Achtung! Bei großer Teilnehmerzahl könnte es sein, dass die zu übertragenden Markierungen bei relativ homogener Meinung nicht alle in die Kreisabschnitte passen.)
- Das so visualisierte Gesamtergebnis kann nun mit den Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften gemeinsam oder in Gruppen interpretiert und diskutiert werden.

Variante 1:

- Ein Lehrerteam arbeitet Aussagen zu dem gewählten Evaluationsbereich aus. Diese werden an der Zielscheibe zugeordnet.

Variante 2:

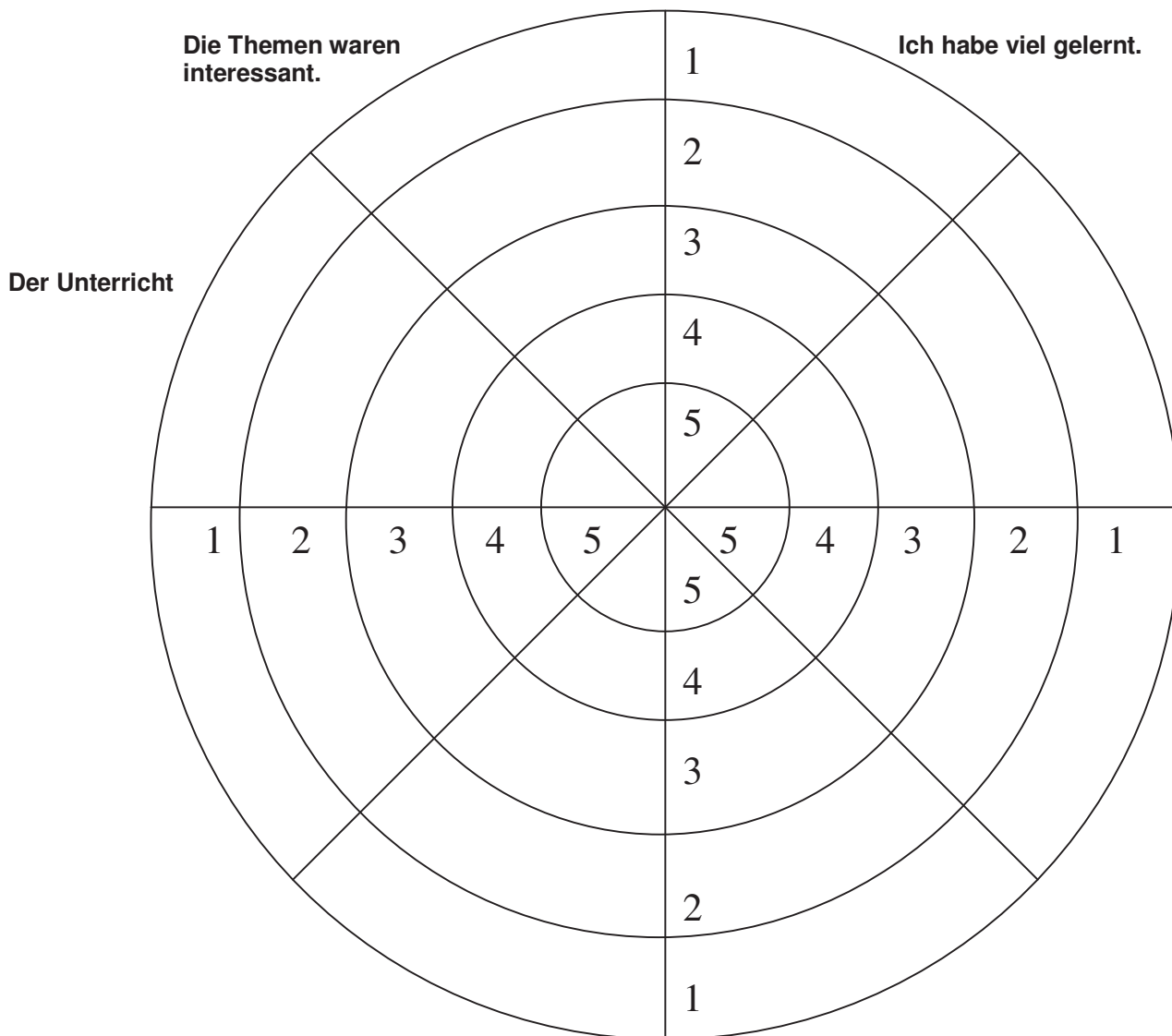
- Man kann auch mit den Schülern gemeinsam aus den von Lehrern vorgegebenen Aussagen die für sie wichtigsten auswählen oder mit einer Schülergruppe, z.B. den Klassensprechern, gemeinsam Aussagen erarbeiten.

Material:

Vorbereitete Zielscheiben in entsprechender Anzahl, große Zielscheibe auf Packpapier oder auf Folie

Die Zielscheibe

Bitte bewerte in den einzelnen Kreissegmenten der Zielscheibe an Hand der Aussagen, wie du den Unterricht inim letzten Halbjahr einschätzt. Je näher dein Kreuzchen in der Mitte der Zielscheibe ist, desto positiver beurteilst du die dazu zugeordnete Aussage.



Name:

Klasse:

Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppenarbeit (I)

Die hier vorgestellten zwei Möglichkeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Einschätzung ihrer eigenen Arbeit mit der ihrer Gruppenmitglieder oder der des Lehrers zu vergleichen. Sie sollen gleichzeitig einen Beitrag dazu liefern, dass die Schüler ihre Arbeit und ihr Verhalten kritisch einschätzen.

Durchführung:

- Der Einschätzungsbogen wird von allen Schülerinnen und Schülern individuell ausgefüllt. In der obersten Spalte werden die Namen der Gruppenmitglieder eingetragen. In die erste Spalte kommt der eigene Name.
- Dann kreuzt jeder für sich an, wie er sich und die anderen Gruppenmitglieder zu den angegebenen Kriterien einschätzt.
- Die Bögen werden entlang der Spalten zerschnitten. Jeder Schüler behält seine Selbsteinschätzung und bekommt von den anderen Gruppenmitgliedern seine Fremdeinschätzung. Wenn die Einschätzung anonym bleiben soll, werden die zerschnittenen Bögen an die Lehrkraft gegeben, die dann die einzelnen Streifen verteilt.
- Die Schülerinnen und Schüler können nun ihre Einschätzung mit den Einschätzungen der anderen Gruppenmitglieder vergleichen.
- In einem anschließenden Gruppengespräch erfolgt ein Austausch zu folgenden Fragen:
 - Wie geht es mir mit dem Urteil der anderen?
 - Worüber habe ich mich gefreut?
 - Worüber habe ich mich geärgert?

Material:

Einschätzungsbögen in der entsprechenden Anzahl

Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppenarbeit

Name:	1.			2.			3.			4.			5.		
	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-	+	0	-
.... bietet anderen Hilfe an															
.... hat gute Ideen															
.... braucht oft Hilfe															
.... hört aufmerksam zu															
.... kann gut erklären															
.... übernimmt Aufgaben															
.... schlichtet Streit															
.... arbeitet ruhig															
.... beachtet Wünsche der anderen															
.... beachtet Regeln															

+ = immer
 0 = manchmal
 - = nicht

Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppenarbeit (II)

Name:

Datum:

Schätze deine eigenen Arbeitsaktivitäten und Arbeitshaltungen innerhalb der Gruppenarbeit ein. Du kannst dir bis zu 3 Punkte für jede Aussage geben. Für die besondere Leistung (Punkt 9) gibt es einen Punkt. Es sind also maximal 25 Punkte zu erreichen.

Zu vergebende Punkte:

3 Punkte =

So mache ich es in der Regel

2 Punkte =

So mache ich es manchmal

1 Punkt =

So mache ich es selten

	Selbsteinschätzung	Einschätzung durch die Gruppenmitglieder, die Lehrkraft
1. Ich befolge die Arbeitsanweisungen.		
2. Ich beteilige mich an der Planung der Gruppenarbeit.		
3. Ich nehme Meinungen anderer in der Gruppe ernst.		
4. Ich leiste meinen Beitrag zur Gruppenarbeit.		
5. Ich arbeite gut ohne Beaufsichtigung.		
6. Ich übernehme Verantwortung für die Fertigstellung einer Aufgabe.		
7. Ich arbeite mit den anderen in der Gruppe zusammen.		
8. Ich plane und beteilige mich an der Präsentation der Gruppenarbeit.		
9. Besonderen Leistungen im Rahmen der Gruppenarbeit.		

Schüler beurteilen die Qualität des Unterrichts

Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich hätte gern eine Rückmeldung über die Qualität meines Unterrichts. Bitte füllt diesen Fragebogen durch ankreuzen aus. Beachtet, dass in der oberen Zeile der Istzustand bewertet wird und in der unteren sind eure Wunschvorstellungen einzutragen.

Die Ergebnisse werde ich mit euch besprechen. Die Befragung ist anonym.

Der Unterricht

☐
☐

so ist es

so sollte es sein

- | | | |
|--|--|---|
| 1. ist stark auf Stoffvermittlung ausgerichtet. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | ist wenig auf Stoffvermittlung ausgerichtet. |
| 2. fördert mich über Stoffvermittlung hinaus. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | fördert mich nicht über Stoffvermittlung hinaus. |
| 3. ist interessant aufbereitet. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | ist nicht interessant aufbereitet. |
| 4. hat erkennbare Ziele. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | hat keine erkennbaren Ziele. |
| 5. ist verständlich angelegt. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | ist nicht verständlich angelegt. |
| 6. spricht schöpferische Fähigkeiten an. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | spricht schöpferische Fähigkeiten an. |
| 7. bereitet die Klassenarbeiten gut vor. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | bereitet die Klassenarbeiten gut vor. |
| 8. überfordert. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | überfordert nicht. |
| 9. lässt eigene Arbeitsweisen zu. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | lässt eigene Arbeitsweisen nicht zu. |
| 10.... behandelt Jungen und Mädchen gleich. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | behandelt Jungen und Mädchen gleich. |
| 11. ... ist problemorientiert. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> | ist nicht problemorientiert. |
| 12. ... hilft bei der Berufsorientierung. | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> |hilft nicht bei der Berufsorientierung. |

13. Was ich sonst noch dazu sagen möchte:

Kräftefeldanalyse

Die Kräftefeldanalyse ist ein Instrument, mit dessen Hilfe Pro- und Kontra-Argumente für verschiedene thematische Schwerpunkte gesammelt werden können. Im folgenden Beispiel wird die Kräftefeldanalyse eingesetzt, um Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler über ihre persönliche Lernsituation zu erhalten.

Durchführung:

- Das Arbeitsblatt der folgenden Seite kann nach einem Unterrichtstag, einer Unterrichtseinheit, einem Projekt u.ä. ausgeteilt werden..
- Die Schüler sollten genügend Zeit zum Ausfüllen erhalten.
- Die Auswertung erfolgt zunächst in Partner- oder Gruppenarbeit. Die Arbeitsblätter werden nach folgenden Leitfragen verglichen:
 1. Welche Gemeinsamkeiten gibt es?
 2. Welche Unterschiede gibt es?
 3. Was muss getan werden, um die Hindernisse beim Lernen zu beseitigen?
- Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse vor.
- Die förderlichen und hemmenden Faktoren des Lernens werden an der Tafel gesammelt.
- In einem Klassengespräch wird danach gemeinsam beraten:
 1. Was sollte die Lehrerin oder der Lehrer im Unterricht berücksichtigen?
(z.B. Vermittlung bestimmter Lerntechniken)
 2. Was können die Schüler tun, um besser zu lernen?
- Eine sich anschließende Auswertung der einzelnen Arbeitsblätter durch die Lehrkraft deckt eventuell Unterstützungsbedarf bei verschiedenen Schülern auf.

Die ausgefüllten Arbeitsblätter kann man nach einiger Zeit wieder austeilen und die Schülerinnen und Schüler überprüfen lassen, ob die Aussagen noch zutreffend sind.

Material:

Arbeitsblätter in entsprechender Anzahl

Kräftefeldanalyse

Kräfte, die mir beim Lernen (nicht) helfen

Name: Klasse: Datum:

**Was mich beim Lernen unterstützt
und fördert:**

Was mich am Lernen hindert:

→	←
→	←
→	←
→	←
→	←

Was ich sonst noch zum Thema sagen möchte:

.....

.....

.....

Die 18-Stunden-Evaluation

Mit dem folgenden Verfahren erhält man in kurzer Zeit unter Beteiligung von Lehrern und Schülern Aussagen zu ausgewählten Bereichen. Dabei betont dieses Verfahren besonders die Rückmeldung der Ergebnisse.

Durchführung:

- Eine Arbeitsgruppe bereitet für einen entsprechenden Bereich Aussagen, die in einem Fragebogen eingeschätzt werden sollen, vor. Aus Gründen der Handhabbarkeit ist zu empfehlen, maximal 15 Aussagen zu formulieren. Diese erhalten dann sowohl Lehrer als auch Schüler.
- Die Arbeitsgruppe stellt die Fragebögen der Lehrer- sowie der Schülerkonferenz vor. Es wird geklärt, ob eine Zustimmung gegeben wird und ob die gewünschten Auskünfte eindeutig zu beantworten sind. Gegebenenfalls erfolgt eine Korrektur.
- Am nächsten Vormittag wird die Befragung in vorher festgelegten Jahrgängen und im Kollegium durchgeführt. Jeweils zwei Lehrer führen die Befragung in je einer Klasse durch. Jeder Schüler erhält dazu den Fragebogen.
- Auf eine Wandzeitung, auf der der Fragebogen groß abgebildet ist, werden durch die Schüler die Angaben aus dem eigenen Fragebogen übertragen.
- Eine erste Analyse kann sich unter folgenden Fragestellungen anschließen:
 1. Was fällt auf?
 2. Was überrascht?
 3. Was erscheint weniger wichtig?
 4. Was ist hilfreich?
- Die Ergebnisse dieser Analyse hält man auf einem Poster fest.
- In den Pausen wird der Fragebogen durch die Lehrer ausgefüllt und ebenfalls auf eine Wandzeitung übertragen.
- Um Anonymität zu wahren, kann die Zusammenfassung der namenlosen Fragebögen durch Kollegen der Arbeitsgruppe erfolgen .
- Am Nachmittag findet eine Auswertung aller Wandzeitungen durch die beteiligten Lehrer und die Schülersprecher statt.
- Es ist sinnvoll, zunächst in Einzelarbeit eine Analyse der Ergebnisse und eine Wertung vornehmen zu lassen und dann erst darüber zu diskutieren (z. B. Vergleich zwischen den Klassen, Vergleich zwischen Klassen und Kollegium).
- Die Auswertung macht die Punkte sichtbar, für die Handlungsbedarf besteht. Dafür werden konkrete Festlegungen getroffen.
- Am nächsten Morgen findet die Vorstellung der Ergebnisse und Festlegungen vor den beteiligten Klassen statt mit anschließender Diskussion.

Material:

Lehrer- und Schülerfragebögen in entsprechender Anzahl, Wandzeitungen mit großen Schülerfragebögen entsprechend der Anzahl der beteiligten Klassen, Wandzeitung mit großem Lehrerfragebogen

Die 18-Stunden-Evaluation

Beispiel für einen Lehrer- und Schülerfragebogen

Lehrerfragebogen

In meinem Unterricht	immer	oft	ab und zu	selten	nie
helfen sich die Schüler gegenseitig.					
arbeiten die Schüler in Gruppen.					
stellen die Schüler die Ergebnisse von Gruppenarbeiten vor.					
werden die Schüler an der Auswahl von Unterrichtsinhalten beteiligt.					
wird gestört.					
hören die Schüler zu, wenn andere etwas sagen					

Schülerfragebogen

In meiner Klasse ist es so:	immer	oft	ab und zu	selten	nie
Wir helfen uns gegenseitig.					
Wir arbeiten im Unterricht in Gruppen.					
Wir stellen die Ergebnisse unserer Gruppenarbeit vor.					
Lehrer beteiligen uns an der Auswahl von Unterrichtsinhalten.					
Im Unterricht wird gestört.					
Wir hören im Unterricht zu, was andere sagen.					

Erfassungsbogen Hausaufgaben

Um Informationen über den Zeit- und Arbeitsaufwand für die Anfertigung der Hausaufgaben zu erhalten, führen Schülerinnen und Schüler innerhalb eines bestimmten Zeitraum Protokoll über ihre Hausaufgabenpraxis. Dabei stehen neben der Zeitfrage auch das Vorgehen bei der Erledigung der Hausaufgaben im Mittelpunkt.

Die gemeinsame Auswertung kann Ausgangspunkt für die systematische Vermittlung von Lerntechniken sein.

Durchführung:

- Die Protokolle werden den Schülerinnen und Schülern am Wochenbeginn ausgeteilt, das Verfahren und das Anliegen erläutert.
- Der Zeitraum des Protokollierens (z. B. eine Woche) und die beteiligten Fächer müssen entsprechend vorher geklärt werden.

Die Auswertung könnte folgendermaßen aussehen:

- In Tischgruppen vergleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Eintragungen:
 - Welche Gemeinsamkeiten gibt es?
 - Welche Unterschiede sehen wir?
 - Was können Gründe dafür sein?
- Die Ergebnisse der Tischgruppen werden vorgestellt und diskutiert. Leitfragen für die Diskussion können sein:
 - In welchen Fächern wird am meisten Zeit für die Bearbeitung der Hausaufgaben benötigt?
 - In welchen Fächern treten bei der Hausaufgabenanfertigung die meisten Probleme auf?
 - Was könnten Ursachen dafür sein?
- Die Lehrerinnen und Lehrer, deren Fächer mit erfasst sind, erhalten auch eine Rückmeldung. An Hand der Schüleraussagen lässt sich die eigene Praxis der Hausaufgabenerteilung überprüfen.
- Als Konsequenz der Auswertung werden Maßnahmen der gezielten Förderung entwickelt, z. B. eine Projektwoche „Lernen lernen“ oder Absprachen zur Vermittlung von Lerntechniken und Lerntipps getroffen.

Hinweis:

Die Erhebung der Hausaufgabenpraxis wird besonders für jüngere Schülerinnen und Schüler (auch Übergang von der Grundschule zu weiterführenden Schulen) empfohlen.

Material:

Entsprechend der Anzahl der Schülerinnen und Schüler vorbereitete Protokolle

Erfassungsbogen Hausaufgaben

Fach, Thema	Wann begonnen?	Wann beendet?	Dauer	Wann gestellt?	Bis wann zu erledigen?	Wann erledigt?	Welche Schwierigkeiten?	Wer hat geholfen?

Das Lehrerzeugnis

Mit diesem Verfahren erhält man eine rasche Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern der Klasse zu vorher vereinbarten Inhalten über das eigene Handeln im Unterricht.

Durchführung:

- Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft befragt, was aus ihrer Sicht wichtige Eigenschaften der Lehrerinnen und Lehrer sind, damit der Unterricht gut gelingen kann.
- Aus den gesammelten Aussagen trifft die Lehrkraft eine entsprechende Auswahl der Eigenschaften, von denen sie sich eine Bewertung durch die Schülerinnen und Schüler wünscht.
- Die daraufhin vorbereiteten Zeugnisse (vgl. Beispiel) werden von den Schüler ausgefüllt. Wenn diese es möchten, können sie die Zeugnisse mit ihrem Namen unterschreiben.
- Für die Auswertung sind mehrere Varianten denkbar:
 - Variante 1: Die Zeugnisse werden von den Schülern ausgewertet.
 - Variante 2: Die Zeugnisse werden gemeinsam von der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern ausgewertet.
 - Variante 3: Die Zeugnisse werden durch die Lehrkraft alleine ausgewertet.Für welche der Varianten man sich entscheidet, dürfte vom Alter der Schüler abhängig sein.
- Für jede der Varianten gilt: Nach der Auswertung muss eine Zusammenfassung der Ergebnisse den Schülern vorgestellt und weitere Maßnahmen besprochen werden.

Hinweis:

Die Befürchtung, dass Schülerinnen und Schüler nicht in der Lage sind, solche Einschätzungen in fairer Art und Weise abzugeben, hat sich in der praktischen Erprobung nicht gezeigt. Wenn das Verhältnis zwischen der Lehrkraft und der Klasse von gegenseitigem Respekt geprägt ist und die Schüler es gewohnt sind, ihre Meinung in angemessener Weise äußern zu können, ohne Sanktionen zu erwarten, können die Rückmeldungen für eine kritische Überprüfung des eigenen Handelns sehr hilfreich sein.

Beispiel:

Eine Lehrerin wurde u.a. nach folgender Eigenschaft eingeschätzt:

Frau M. ist

fair - gerecht

Zu dieser Aussage erhielt sie von der großen Mehrheit der Klasse gute Noten. Lediglich zwei Schüler gaben ihr ein „Genügend“. Dies war Anlass für Frau M., ihr Verhalten kritisch zu hinterfragen und entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen.

Material:

vorbereitete Zeugnisse in entsprechender Anzahl

Zeugnis

**für Frau/Herrnfür das
1. Schulhalbjahr/2. Schulhalbjahr.....**

Bewerte bitte die folgenden Eigenschaften mit den Zensuren 1 bis 6.

Die Lehrerin/der Lehrer ist:

geduldig: _____

verständnisvoll: _____

gerecht: _____

tolerant: _____

humorvoll: _____

hilfsbereit: _____

Wie zufrieden bist du mit deiner Lehrerin/deinem Lehrer insgesamt?

Bitte kreuze das Gesicht an, das am ehesten deine Zufriedenheit ausdrückt!



**sehr
zufrieden**

**sehr
unzufrieden**

Kollegialer Unterrichtsbesuch

Der Weg, sich über Hospitationen durch Kolleginnen und Kollegen Anregungen, Impulse und Einsichten über den eigenen Unterricht zu holen, wird noch viel zu selten beschritten. Hier geht es um keine Inspektion oder Bewertung des eigenen Unterrichts durch einen Außenstehenden, sondern vielmehr darum, gezielte Beobachtungen durch den Besucher vornehmen zu lassen, für die der Lehrende in der Regel keine Gelegenheit in seinem eigenen Unterricht hat. Der Beobachter übernimmt die Rolle des Helfers. Auch der Besucher hat hier die Chance zu profitieren.

Durchführung:

- Vor dem Unterrichtsbesuch teilt die zu besuchende Lehrkraft dem Beobachter mit, worauf im Verlauf des Unterrichts geachtet werden soll. Die Beobachtungsaufgabe kann sich sowohl auf das Lehrerhandeln aber auch auf die Schülertätigkeit beziehen. Es muss sichergestellt sein, dass der Beobachter seine Beobachtungsaufgabe genau verstanden hat.
- Diese wird vorab in den Beobachtungsbogen eingetragen.
- Nachdem die Unterrichtsstunde festgelegt ist, werden die Schüler über den Unterrichtsbesuch informiert.
- Der Unterricht soll durch die Beobachtung so wenig wie möglich gestört werden.

Unbedingt beachten:

Es werden Beobachtungen notiert, keine Interpretationen!

- Nach dem Unterrichtsbesuch wird das Beobachtungsprotokoll durch den Beobachter nochmals bearbeitet, mit Anmerkungen, eventuellen Rückfragen und Interpretationsversuchen versehen.
- Das Rückmeldegespräch ist möglichst zeitnah am Unterrichtsbesuch zu führen. Mehr als eine Woche sollte nicht vergehen, da die Erinnerung an die Stunde sonst zu stark verblasst.
- Die Rückmeldung beginnt mit der Mitteilung der reinen Beobachtung.
- Der besuchte Lehrer hat nun Gelegenheit, darauf zu reagieren.
- Eigene Interpretationen des Beobachters können in einem nächsten Schritt mitgeteilt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass diese nicht als die „einzige Wahrheit“ geäußert werden, sondern als eine subjektive Sicht!
- Mit Ratschlägen sollte ebenfalls sehr sensibel umgegangen werden.

Variante:

- Nachdem die Beobachtungsaufgabe geklärt wurde, können sich beide Lehrkräfte auf Indikatoren zu einem ausgewählten Kriterium einigen. Diese Indikatoren werden in den Beobachtungsbogen eingetragen.

Material:

Vorbereiteter Beobachtungsbogen

Arbeitsblatt für Unterrichtsbeobachtungen

Name der Lehrerin /des Lehrers:

Klasse:

Fach:

Datum:

Vereinbartes Thema zur Beobachtung:

.....

Indikatoren	Beobachtung	Kommentar

Arbeitsblatt für Unterrichtsbeobachtungen

Name der Lehrerin /des Lehrers:

Klasse:

Fach:

Datum:

Vereinbartes Thema zur Beobachtung:

.....

beobachtete Lehrertätigkeit	beobachtete Schülertätigkeit	Kommentar

Partner der Schule

Elternfragebogen

Mit Hilfe dieses Fragebogens wird der Grad der Informiertheit der Eltern zu bestimmten Schwerpunkten schulischer Arbeit erfasst. Außerdem erhält man Informationen zur Sichtweise der Elternhäuser zu bestimmten Fragen. Die Eltern haben die Möglichkeit, eigene Vorschläge für die Verbesserung der inhaltlichen Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus einzubringen.

Durchführung:

- Die Eltern werden gebeten, am Ende oder zu Beginn eines Elternabends den Fragebogen auszufüllen.
- Die Auswertung erfolgt entweder für einzelne Klassen oder für einen Jahrgang.
- Die Zusammenfassung der Ergebnisse und eventuell Reaktionen der Schule auf die Vorschläge und Anregungen der Eltern sollten in einem Elternbrief rückgemeldet werden.

Material:

Fragebögen in entsprechender Anzahl

Elternfragebogen

		trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
1	Ich bin vom Klassenlehrer oder einem anderen Lehrer meines Kindes ausreichend über die Schwerpunkte der schulischen Arbeit informiert worden.				
2	Ich bin über die Ziele und Arbeitsschwerpunkte einzelner Lehrerinnen und Lehrer meines Kindes informiert.				
3	Ich erhalte regelmäßig Auskunft über den Leistungsstand meines Kindes.				
4	Ich erhalte regelmäßig Auskunft über die Persönlichkeitsentwicklung meines Kindes.				
5	An der Schule meines Kindes kann ich auch kritische Fragen stellen.				
6	Ich habe den Eindruck, dass an der Schule ein gutes Klima herrscht.				
7	Ich bin bereit, mich für die Schule/die Klasse meines Kindes zu engagieren.				
8	Ich fühle mich genügend in die Arbeit der Schule einbezogen.				
9	Eltern haben die Pflicht, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen.				
10	Die Schule ist offen für Anliegen der Eltern.				
11	Elternmitarbeit wird an der Schule meines Kindes von den Lehrerinnen und Lehrern gefördert und unterstützt.				
12	Falls Sie Vertreter in einem schulischen Gremium/Arbeitskreis sind: Ich habe das Gefühl, dass meine Meinung Gewicht hat.				

Bei welchen Vorhaben an der Schule würden Sie mitarbeiten?

Bemerkungen/Anregungen zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus:

Analyse der Elternbeteiligung

Die Zusammenarbeit mit den Eltern, nicht nur mit den Vertretern in schulischen Gremien, ist ein nicht zu unterschätzendes Potenzial für die Entwicklungsarbeit einer Schule. Die schulische Praxis zeigt, dass es auch in diesem Bereich, selbst bei Schulen, deren Elternschaft kein großes Interesse an der Schule zeigt, verschiedene Möglichkeiten gibt, die Arbeit mit den Eltern an der Schule zu gestalten und zu intensivieren. Um Entscheidungen dazu treffen zu können, ergibt sich die Notwendigkeit, die Elternarbeit an der Schule in Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten zu analysieren.

Durchführung:

- Nachdem in einer Konferenz die Durchführung einer Erhebung zur Elternarbeit an der Schule beschlossen wurde, stellt ein Lehrerteam möglichst gemeinsam mit Eltern eine Liste der zu analysierenden Bereiche und der dazugehörigen Maßnahmen und Aktivitäten zusammen.
- Mögliche Bereiche, die bei einer Analyse der Elternarbeit dabei in den Blick genommen werden könnten, sind:
 - **Informationen über die Schule:** Welche Möglichkeiten werden genutzt, Eltern über die Schule und ihre Arbeit zu informieren?
 - **Einführung der Eltern:** Wie wird die Erstbegegnung mit den Eltern eines aufgenommenen Kindes/Jugendlichen gestaltet?
 - **Kommunikation mit den Eltern:** Welche Formen der Kommunikation werden im Elternkontakt genutzt?
 - **Analyse der Elternerwartungen an die Schule:** Wie lernt die Schule die Sichtweisen der Eltern kennen?
 - **Einbindung der Eltern in die schulische Arbeit:** Welche Formen der Zusammenarbeit existieren an der Schule?
 - **Unzufriedenheit und Beschwerden:** Wie geht die Schule mit Elternbeschwerden um?
- In einem festgelegten Zeitraum werden nun die derzeitige Praxis und die dazu bestehenden Wunschvorstellungen erkundet. Es ist zu empfehlen, dass die notwendige Recherchearbeit dazu verschiedene, entsprechend der Anzahl der ausgewählten Bereiche, kleine Lehrerteams übernehmen. Möglichst alle Klassenleiter, aber auch die Fachlehrer sollten über ihre Zusammenarbeit mit den Eltern und die Elternvertreter über die gemeinsame Arbeit mit der Schule Auskunft geben.
- In einer Konferenz des Kollegiums werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert und die Wünsche des Kollegiums (Was sollten wir ausbauen? Was sollten wir weglassen? Was sollten wir neu einführen?) gesammelt.
- Danach erfolgt die Vorstellung der Ergebnisse vor den Eltern und die Erweiterung der Wunschliste bezüglich der Elternarbeit.
- Die gesammelten Ergebnisse sind Grundlage für eine weiterer Konferenz, in der ein entsprechender Aktionsplan (Was?, Wer?, Bis wann?, Mit wem?) erstellt wird. So stellt man sicher, dass die Wünsche in einem bestimmten Zeitraum erreicht werden können.

Variante:

- Die Elternvertreter werden verstärkt in die Recherchearbeit einbezogen, in dem sie wiederum mit verschiedenen Eltern Gespräche führen.

Material:

Liste mit Analysebereichen und den dazugehörigen Aktivitäten und Maßnahmen der Schule in entsprechender Zahl

Analyse: Einbeziehung der Eltern

Gibt es an der Schule		Maßnahmen und Aktivitäten	derzeitige Praxis		aus- bauen	weg- lassen	ein- führen
Ja	Nein		positiv	negativ			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Teilnahme der Eltern an Konferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Hospitationen von Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Einladungen zu Schulveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternabend/Elterntreffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Veranstaltungen im Freizeitbereich mit Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eltern helfen im Schulalltag (z.B.: Aufsicht bei Projekten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eltern bringen ihre Expertise ein (z.B.: Vortrag über Beruf)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Leiter einer Arbeitsgemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Teilnahme an schulinternen Fortbildungsveranstaltungen (z.B.: Konfliktlösung, Gewalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Förderverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<u>Sonstiges:</u>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Analyse: Kommunikation mit den Eltern

Gibt es an der Schule		Maßnahmen und Aktivitäten	derzeitige Praxis				
Ja	Nein		positiv	negativ	aus- bauen	weg- lassen	ein- führen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schriftliche Information über das Schulprofil/Schulkonzept	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anlassbezogene Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternsprechtage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lehrersprechstunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternabende (Klassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternabende (Jahrgang)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternstammtisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Elternbesuche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Telefonate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Schülerbeurteilungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<u>Sonstiges:</u>					
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Analyse von

Gibt es an der Schule		Maßnahmen und Aktivitäten	derzeitige Praxis				
Ja	Nein		positiv	negativ	aus- bauen	weg- lassen	ein- führen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> </			

Schul- management

Bestandsaufnahme von Fortbildungsaktivitäten

Mit Hilfe des nachfolgenden Rasters ist es möglich, Erfahrungen mit Lehrerfortbildung auszuwerten. Die gesammelten Daten sind dann Grundlage für die Planung schulinterner Fortbildung für ein neues Schuljahr. Außerdem können aus der Auswertung Absprachen mit den einzelnen Lehrkräften erfolgen, welche Fortbildungen im nächsten Jahr besucht werden sollen, um einen entsprechenden Beitrag für die Entwicklung der Schule oder einer Fachschaft zu leisten.

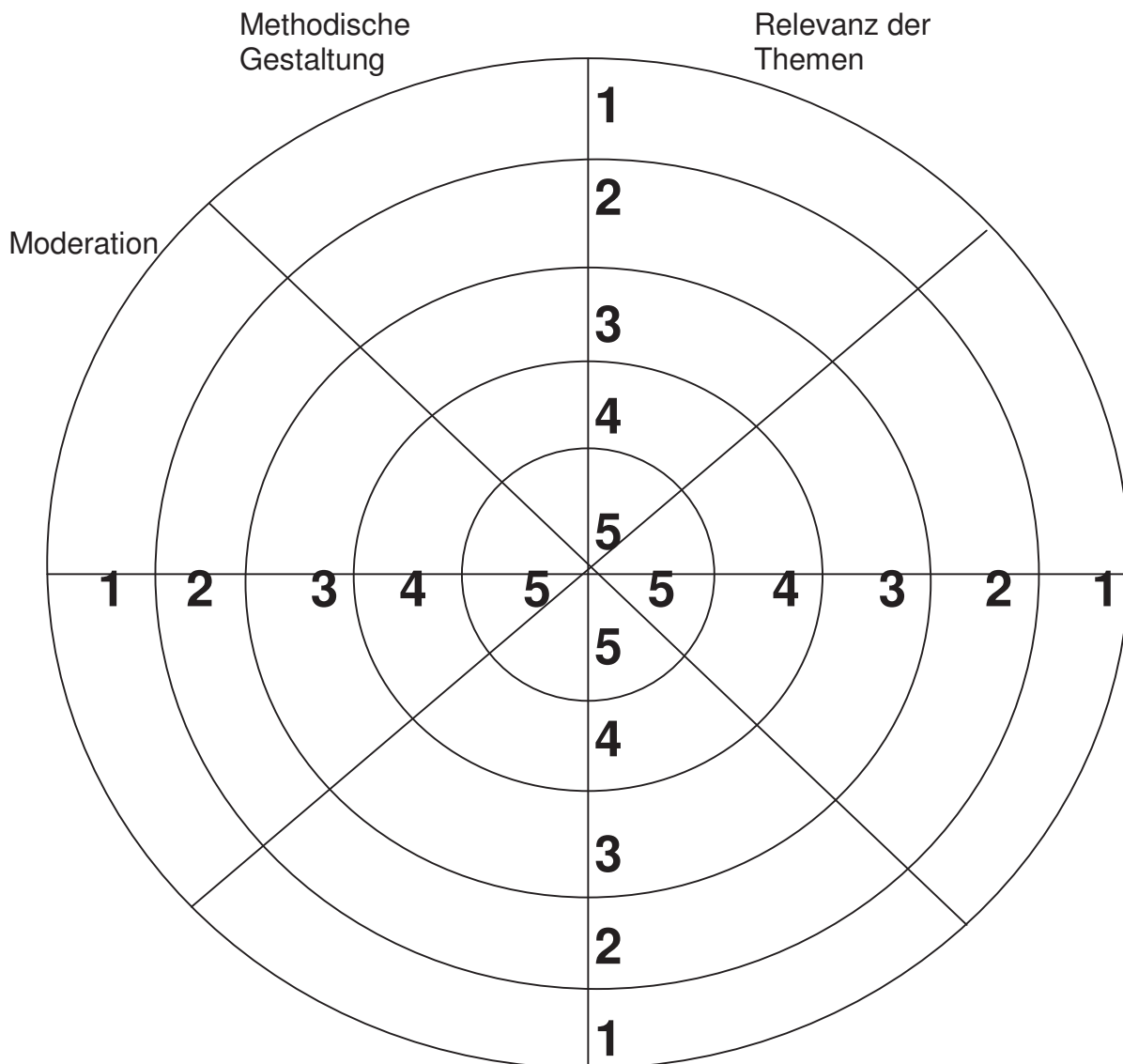
Bestandsaufnahme von Fortbildungsaktivitäten

Bitte erinnern Sie sich an die Fortbildungsveranstaltungen, die Sie im letzten Schuljahr besucht haben und bewerten sie diese an Hand folgender Fragen.

Fortbildungsveranstaltung Thema/Inhalt	Was war der Anlass zur Teilnahme an der Fort- bildung?	In welchem inhaltlichen Zusammenhang stand die Fortbildung zu Vor- haben unserer Schule?	Was war der persön- liche Lernerfolg der Fortbildung?	Was war der Ertrag der Fortbildung für die gan- ze Schule?

Die Zielscheibe

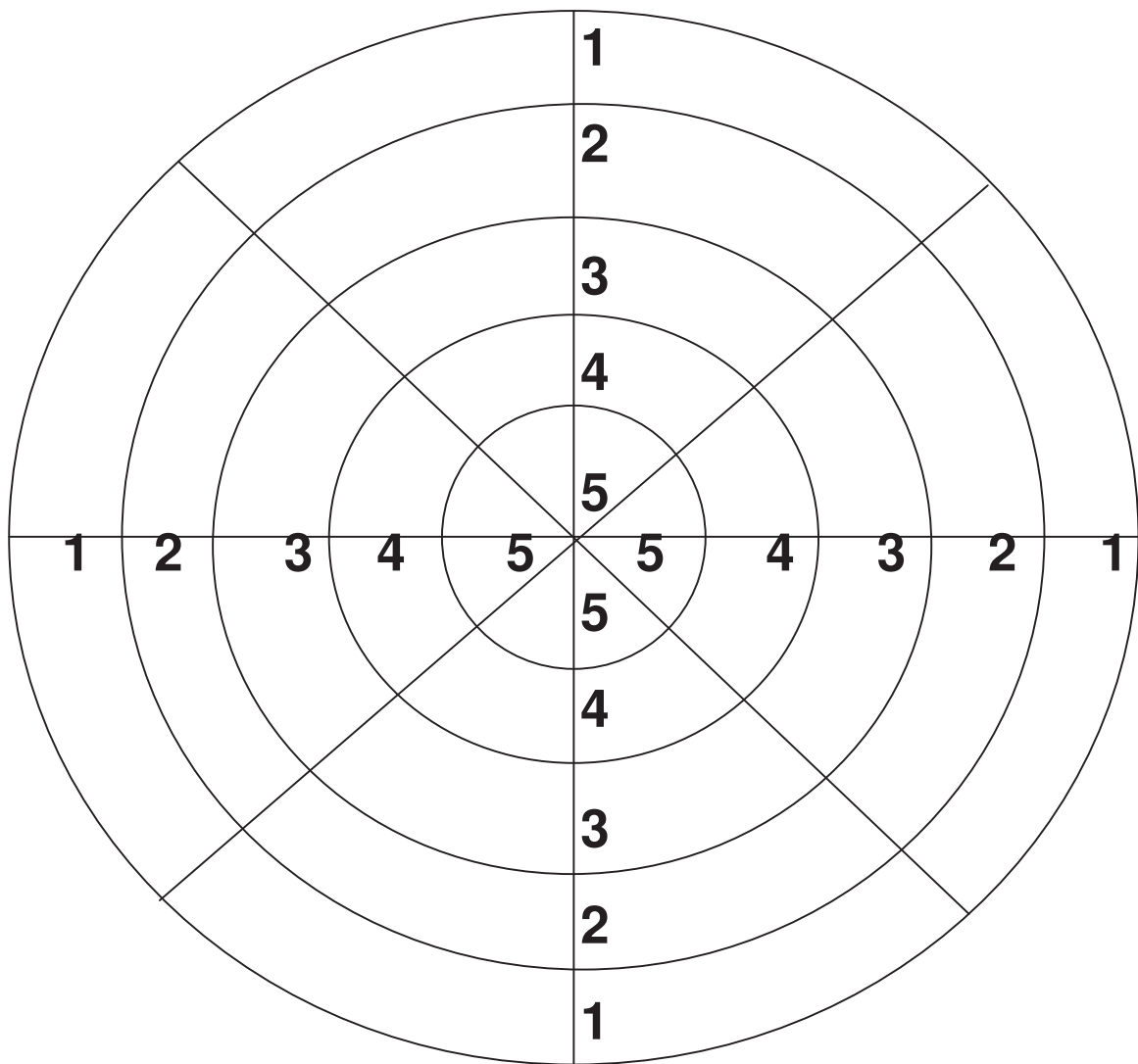
Bitte bewerten Sie in den einzelnen Kreissegmenten der Zielscheibe an Hand der Aussagen, wie Sie die Fortbildungsveranstaltung einschätzen. Je näher Ihr Kreuzchen in der Mitte der Zielscheibe ist, desto positiver beurteilen Sie die zugeordnete Aussage.



(Die Beschreibung zum Einsatz und zur Durchführung des Instrumentes „Zielscheibe“ finden Sie im Abschnitt „Lehren und Lernen“.)

Die Zielscheibe

Bitte bewerte in den einzelnen Kreissegmenten der Zielscheibe an Hand der Aussagen, wie du..... einschätzt.
Je näher dein Kreuzchen in der Mitte der Zielscheibe ist, desto positiver beurteilst du die zugeordnete Aussage.



Name:

Klasse:

Fragebogen zur Rückmeldung (Feedback) über Konferenzen

Der folgende Fragebogen zum Ablauf von Konferenzen soll Auskunft geben über die Zufriedenheit des Kollegiums mit der inhaltlichen und methodischen Gestaltung dieser Veranstaltungen. Meist werden Konferenzen als lästige Verpflichtung erlebt. Durch eine effektive Konferenzgestaltung (Zielklarheit, Verteilung der Moderation, keine Dauermonologe, sondern Visualisierung und Einsatz von Moderationsmethoden, Zeitplan, Sicherung von Ergebnissen und Schaffen von Verbindlichkeit) kann man von einem ermüdenden Dauerplenum allmählich zu lebendigen und ergebnisreichen Konferenzen kommen. Natürlich wird man die Gestaltung nicht von einem zum anderen Mal vollständig ändern, sondern Schritt für Schritt. Zum einen müssen die Moderatoren Erfahrungen sammeln, zum anderen muss sich das Kollegium an die veränderten Formen der Gestaltung, besonders aber auch an die nun geforderte aktive Mitarbeit in Konferenzen „gewöhnen“.

Durchführung:

- Nachdem ein Konferenzteam gemeinsam mit der Schulleitung eine Tagesordnung für eine pädagogische Konferenz erarbeitet hat, wird diese rechtzeitig vor der Konferenz im Lehrerzimmer ausgehängt. Das Kollegium hat so die Möglichkeit, Änderungswünsche, Hinweise und Vorschläge einzubringen.
- Die Mitglieder des Kollegiums erhalten nach der Konferenz einen Fragebogen, der unmittelbar nach der Veranstaltung ausgefüllt und abgegeben wird.
- Die Auswertung der Fragebögen kann visualisiert und mit Kommentaren versehen wiederum für alle sichtbar im Lehrerzimmer angebracht werden.
- Die Antworten auf die Kurzbefragung können verschiedene Entwicklungsrichtungen andeuten. Zum Beispiel kann die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten einer Konferenzgestaltung zu dem Wunsch führen, Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Thema zu besuchen oder an der eigenen Schule zu organisieren.

Unbedingt beachten:

Über das Ziel, Konferenzen effektiver zu gestalten, möglichst viele Kollegen in eine aktive Entscheidungsfindung einzubeziehen sowie die Konferenzen inhaltlich und methodisch schrittweise zu verändern, muss natürlich im Vorfeld mit dem Kollegium gesprochen werden!

Material:

Fragebögen in ausreichender Anzahl

Fragebogen zur Rückmeldung über die Konferenz am

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Unsere Vorbereitungsgruppe hat für den Verlauf von Konferenzen an unserer Schule ein neues Konzept erstellt. Unser Ziel ist es, den Ablauf abwechslungsreich zu gestalten und möglichst viele Kolleginnen und Kollegen in die Diskussion, Meinungs- und Entscheidungsfindung einzubeziehen. Ob es uns gelungen ist, dieses Ziel zu erreichen, möchten wir gerne wissen, auch mit Blick auf eine weitere Verbesserung unserer Arbeit. Kreuzen Sie bitte entsprechend der angegebenen Pole dort an, wo Sie glauben, dass es für Sie persönlich zutrifft.

Über die Ergebnisse der Befragung werden wir Sie informieren.

Für Ihre Mitarbeit herzlichen Dank!

Das Vorbereitungsteam

1. Sind Ihre Erwartungen in diese Konferenz erfüllt worden?
vollständig 1 2 3 4 5 6 überhaupt nicht
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
2. Entsprach die methodische Gestaltung Ihren Vorstellungen?
vollständig 1 2 3 4 5 6 überhaupt nicht
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
3. Entsprach die zeitliche Einteilung Ihren Vorstellungen?
vollständig 1 2 3 4 5 6 überhaupt nicht
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
4. Vermissten Sie wichtige Themen, die nicht zur Sprache kamen?
Nein, keine 1 2 3 4 5 6 ja, viele
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Wenn ja, welche?

5. Welchen Programmpunkt fanden Sie besonders gut? Warum?

6. Welchen Programmpunkt fanden Sie besonders schlecht? Warum?

7. Bitte bewerten Sie die Gesamtkonferenz!

ausgezeichnet 1 2 3 4 5 6 sehr schlecht
☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

Die SOFT - Analyse

Mit Hilfe dieser Analyse ist eine Bestandsaufnahme durch die Lehrkräfte nach einer gewissen Zeit des Projektes möglich, um sich der Arbeit zu vergewissern und um weitere Entwicklungsschritte abzuleiten.

Der Name dieses Instrumentes leitet sich folgendermaßen ab:

Satisfactions	=	Zufriedenheit, befriedigende Ergebnisse
Opportunities	=	Möglichkeiten, Chancen, Herausforderungen
Faults	=	Fehler, Probleme, Unzulänglichkeiten
Threats	=	Bedrohungen, Gefahren

Die Analyse erfolgt mittels eines einfachen Rasters, auf dem nach den vier oben genannten Kategorien verschiedene Aspekte einer Fragestellung inventarisiert werden.



Darauf können wir bauen. Das sind unsere Stärken. <div style="text-align: right;">S</div>	Das sind unsere Möglichkeiten. Das sollten wir nutzen. <div style="text-align: right;">O</div>
Hier gibt es Probleme. Daran müssen wir arbeiten. <div style="text-align: right;">F</div>	Hier lauern Gefahren. Da müssen wir vorsorgen. <div style="text-align: right;">T</div>



Die Durchführung:

- Alle, die mitmachen, erhalten ein nach obiger Vorlage gefertigtes Arbeitsblatt.
- Die Fragestellung wird erklärt. Was ist das Ziel der Untersuchung?
 - S:** Was läuft befriedigend? Was ergibt befriedigende Resultate? (Tätigkeiten, Bedingungen, Inhalte)
 - O:** Welche Chancen bzw. Entwicklungsziele stellen sich? Was sind bekannte, aber noch nicht genützte Chancen?
 - F:** Worin sind Schwierigkeiten zu sehen? Wo liegen Schwachstellen? Was führt zu Konflikten, Enttäuschungen?
 - T:** Welche ungünstigen Entwicklungen kommen auf uns zu, woher, in welcher Form?
- Jeder Teilnehmer füllt das Arbeitsblatt für sich aus.
- In Gruppen mit drei bis fünf Personen werden die einzelnen Einschätzungen vorgetragen und diskutiert.
- Es erfolgt eine Zusammenfassung der Ergebnisse nach folgendem Schema: Worin besteht Konsens? Welche Aussagen finden nicht die Zustimmung der Mehrheit der Gruppe? Warum?

Nächster Arbeitsschritt:

Die Aussagen zu den Problemen/Gefahren müssen bearbeitet werden in dem Sinne, dass Lösungsansätze zur Behebung entwickelt werden.

Dabei ist es hilfreich, einen so genannten Tätigkeitskatalog anzulegen, damit Verbindlichkeit hergestellt wird und Absprachen nicht in Vergessenheit geraten.

Wer?	Was?	Wie?	Bis wann?

Material:

Für jeden Teilnehmer ein Arbeitsblatt, Tätigkeitskatalog in Plakatformat

Die Soft-Analyse



Darauf können wir bauen.
Das sind unsere Stärken.

S

O

Das sind unsere Möglichkeiten.
Das sollten wir nutzen.



Hier gibt es Probleme.
Daran müssen wir arbeiten.

F

T

Hier lauern Gefahren.
Da müssen wir vorsorgen.

Herkunfts- und Literaturhinweise:

Das folgende Verzeichnis gibt Hinweise zur Herkunft der vorgestellten Instrumente und Verfahren zur Rückmeldung, Reflexion und Evaluation. Gleichzeitig finden sich dort zu den angesprochenen Themen weiterführende Hinweise.

Burkhard, CH./Eikenbusch, G.: Praxishandbuch Evaluation in der Schule. Cornelsen Scriptor, 2000

- Erwartungen zur Sprache bringen und klären
- Schülerrückmeldung im Fach X
- Der unvollständige Satz

Eikenbusch, G.: Praxishandbuch Schulentwicklung. Cornelsen Scriptor, 1998

- Die 18-Stunden-Evaluation
- So ist meine Klasse/Schule
- Klimamessung
- Schüler beurteilen die Qualität des Unterrichts

Haenisch, H./Kindervater, Ch.: Evaluation der Qualität von Schule und Unterricht. EU - Pilotprojekt zur Selbstevaluation: Ergebnisse der deutschen Pilotschulen. Verlag für Weiterbildung Druck Verlag Kettler GmbH, 1999

- Fotoreport

Herrmann, J./Höfer, Ch.: Evaluation in der Schule - Unterrichtsevaluation. Berichte und Materialien aus der Praxis. Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 1999

- Lerntagebuch
- Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppenarbeit I

Kempfert, G./Rolf, H.-G.: Pädagogische Qualitätsentwicklung. Ein Arbeitsbuch für Schule und Unterricht . Beltz, Weinheim und Basel, 1999

- Selbst- und Fremdeinschätzung in der Gruppenarbeit II

Schratz, M.: Methodenkoffer. Erste Hilfe zur Selbstevaluation. In: Friedrich Jahresheft, 2001

- Das Ampelfeedback

Strittmatter, A.: Qualitätsevaluation in Schulen. Werkzeugkasten. Sempach, 1996

- Das Lehrerzeugnis
- Das Stimmungsbarometer

Quellen aus dem Internet:

<http://www.qis.at> Eine Initiative des Bundesministeriums für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten

- Kräftefeldanalyse
- Analyse der Elternbeteiligung
- SOFT - Analyse
- Fragebogen zur Rückmeldung über Konferenzen
- Erfassungsbogen Hausaufgaben



Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien